



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

213 (10.5.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-286482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-286482)







# Abschied des Führers von Italien

Fortsetzung von Seite 1

ruse und Sobivas auf den Führer und den Duce.

### Weltberühmte Bauwerke

Jetzt ist ein ganz neues Bild. Wieder fahren wir unter dem Baldachin der hochgespannten Stoffbahnen hindurch, aber diesmal in einem warmen Gelb, die durchflutet von dem prächtigen Sonnenlicht, die ganze Straße in ein märchenhaft unwirkliches Licht tauchen.

Zur Linken erreichen wir jetzt den in der ganzen Welt berühmten Palazzo Strozzi. Das wundervolle mächtige Bauwerk, das nur von wenigen Fenstern durchbrochen ist, ist mit höchster Geschicklichkeit und geringsten Mitteln äußerst eindrucksvoll geschmückt.

### Zum Palazzo Pitti

Beim Palazzo Strozzi biegt der Zug links vom Arno ein, den wir über leichtgeschwungene Brücken mit dem Blick links auf die berühmte Ponte Vecchio passieren. Nur noch wenige Meter sind es bis zum Palazzo Pitti. Der Weg führt durch enge Straßen mit hohen Häusern. Kein Plätschen ist frei, wo nur ein Mensch stehen oder sich an den eisernen Gittern oder Fenstern oder sonst festhalten könnte, um den Einzug des Duce und des Führers zu sehen. Schon biegen die Wagen scharf links um die Ecke und vor uns öffnet sich der breite, halbrunde, ansteigende Platz vor dem Palazzo Pitti.

Wir sind am Ziel dieser ersten Fahrt des Führers durch Florenz.

Im Palazzo Pitti geleitet der Duce den Führer in seine Privatgemächer. Als der Duce in seinem Wagen wieder durch den Torbogen fährt, bricht abermals ein ungeheurer Jubel der Bevölkerung aus.

### Kranzniederlegung des Führers

Wenige Minuten vor halb 4 Uhr kehrt Mussolini zum Palazzo Pitti zurück, um den Führer zur Kranzniederlegung an den Gräbern für die revolutionsgefallenen Faschisten in der Gruft von Santa Croce abzuholen. Auch der Außenminister Graf Ciano und der Generalsekretär der Faschistischen Partei, Starace, treffen ein. Um halb 4 Uhr verläßt dann unter den Ehrenbezeugungen der Leibwache und des Militärs die Wagenkolonne das Schloß. Im ersten Kraftwagen haben der Führer und Mussolini Platz genommen, die sich lebhaft unterhalten. Dann folgen die Wagen des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß und des Reichsministers Dr. Goebbels.

### In der Krypta der gefallenen Faschisten

Um 3.15 Uhr trafen Führer und Duce auf der Piazza Santa Croce ein, in deren Mitte ein Standbild Dantes, eines der vielen großen Männer, die diese Stadt der Menschheit geschenkt hat, errichtet ist.

Gegenüber der bunten Marmorfront der Kirche Santa Croce, einer der herrlichsten Kirchenbauten Italiens aus dem 13. Jahrhundert, in dem sich auch das Grab Machiavellis befindet, liegen aus vier mächtigen Broncefarnen Weihrauchschwaben über den weiten Platz. Auf den Stufen der Kirche hatten einige tausend faschistische Kämpfer Aufstellung genommen, die am 2. Oktober 1922 am denkwürdigen Marsch auf Rom teilgenommen hatten, und für deren gefallene Kameraden in der Krypta der Kirche Santa Croce und der von Brunelleschi erbauten Kapelle im Jahre 1931 in einer Krypta ein Ehrenmal errichtet wurde.

### An den Gedenkstätten

Mußi kündigt das Herannahen des Führers und des Duce von der Piazza della Signoria und der Via dei Benci her.

Langsam schreiten der Führer und der Duce, die vom Stellvertreter des Führers Rudolf Heß und dem faschistischen Parteisekretär Starace begleitet sind, in die durch mattes Tageslicht erhellte Krypta. Die Rechte zum Grab erhoben, während sie schweigend vor der Weihestätte für die Gefallenen des Weltkrieges stehen, an deren nun der Führer den großen Lorbeerkranz niederlegt. In größerem Abstand folgen die anderen Begleiter des Führers und des Duce.

Anschließend betreten allein der Führer und der Duce die Grab- und Gedächtniskammern für die 42 gefallenen Florentiner der faschistischen Revolution. Auch hier legt der Führer einen großen Lorbeerkranz nieder. Langsam geht er dann von Sarkophag zu Sarkophag.

Am Ausgang der Weihestätte blieb der Führer in einer Vorkammer vor einer großen Marmortafel stehen, die die Namen der für faschistische Ideale in Spanien gefallenen Florentiner der Nachwelt überliefert. Auch ihnen gilt des Führers Gedanke.

Nach dem Verlassen der Santa Croce draußt beim Hinaustrreten in den lichten Frühlingstag dem Führer und dem Duce sofort wieder aus

Zehenden von Rehen heller Jubel entgegen. Die Fahrt geht am Arno entlang zu dem berühmten Aussichtspunkt Piazzale Michelangelo.

### Blick auf die Stadt

Ein einzigartiger Blick auf die ganze Stadt bietet sich von hier. Wer je hier gestanden hat, wird diesen Blick, der so oft künstlerisch gefasst wurde, nicht vergessen.

Hier verläßt der Führer mit seiner Begleitung die Wagen. Ein großartiges Bild hält den Blick gefangen.

Zu unseren Füßen steht man den Arno, der die Stadt in zwei Hälften teilt.

In der Mitte des großartigen Panoramas erhebt sich der große Palazzo Vecchio, die edle Kuppel des Domes von Florenz, daneben steil aufragend der Glockenturm, rechts das mächtige Mauerwerk der Kapelle von Santa Croce.

### Drei Städte huldigen dem Führer

Nach kurzem Aufenthalt geht die Fahrt am Rand des Hangs, der sich hier unmittelbar nach Florenz hinunterstürzt, weiter. Dann umfängt uns wieder die Stadt, empfangen und wieder winkende, jubelnde Menschen. Schon biegen die Wagen durch den Corso Romano in den Boboli-Garten ein, den zum Schloß gehörigen herrlichen Park.

Ein prächtvoller Anblick bietet sich hier dem Führer. Das Mittelalter scheint wieder erkanden zu sein. In vier choreographischen Bildern, im Bräutigamspiel von Pisa, im Satagenen-Turnier von Arezzo, im Florentiner Fußball und im weltberühmten Palio von Siena wird das kraftvolle Leben und Treiben der Epoche veranschaulicht. Das malerische Treiben, das auf den Kieswegen zwischen hohen Zypressen

und Taxusheden anhebt, ist zugleich eine Huldigung der vier Städte für ihren Gast.

Zwischen dem Grün der Sträucher und Bäume leuchten die bunten Bänke der Landsknechte, ihre Hellebarden und silbernen Brustharnische.

Wagen in langen weißen Strümpfen und Schnallenschuhen verneigen sich, wenn der Wagen des Führers hält, um jede Gruppe zu grüßen. Dumpfer Trommelwirbel schallt auf und wird abgeleitet von schmetternden Fanfarenklingen. Armbrustschützen schleudern bunte Fahnen in die Luft.

Auf den Wink eines Ritters hin werden Fahnen mit dem Stadtwappen geschwenkt. Maximorne Menschen und Rajaden sehen von ihren hohen Sockeln dem kriegerischen und doch anmutigen Treiben zu.

### Mittelalterliche Spiele

Langsam geht die Fahrt weiter, vorbei an Zeichen, vorüber an Strauchwerk, in dem goldene Orangen hängen. Von Terrasse zu Terrasse ziehen sich die Spiele, verwirrend in ihrer Vielgestaltigkeit, doch immer mit dem gleichen Grundakord: Ausdruck einer machtvollen Vergangenheit, die der Faschismus wiedererweckt und symbolisch am zweiten Jahrestag des Imperiums dem verständnisvollen Freund von jenseits der Alpen vor Augen führt.

Von der Höhe schweift noch einmal der Blick hinab auf das unbergliche Bild von Schönheit und Kraft im Anhauch des Florentiner Frühlings.

Nach kurzem Aufenthalt im Palazzo Pitti besucht der Führer die Gemälgalerie des Palazzo Pitti und die Uffizien.

## Begeisterung der Toskaner

Kundgebungen auf der Piazza della Signoria

DNB Florenz, 9. Mai

Das unendlich schöne Florenz, die Hauptstadt Toscanas, die einmal, wenn auch nur für wenige Jahre, die Hauptstadt Italiens war, hat für die Kundgebung am späten Nachmittag den Platz vor dem Palazzo Vecchio, die Piazza della Signoria, bestimmt. Damit wurde nicht nur eine geschichtliche Stätte, sondern zugleich einer der großartigsten und berühmtesten Plätze der ganzen Welt gewählt, ein Platz, an dessen Ausstattung fast alle namhaften Künstler des italienischen Mittelalters beschäftigt waren.

Seinen Namen hat er von den Vorstehern der Zünfte, die hier, als sie im 13. Jahrhundert die Verwaltung der Stadt übernahmen, jenes gewaltige großartige Bauwerk errichten ließen, das als Palazzo Vecchio in aller Welt bekannt und von fast atemberaubender Großartigkeit ist. Reich ist der Vorplatz des Stadthauses geschmückt. Da steht die Wiederholung des David von Michelangelo aus weißem Marmor, die große Bronzegruppe Judith und Holofernes des Donatello, da halten die Florentiner Löwen schaute Nacht und zur Linken des Palastes schaut hoch zu Roh der Großerzog von Toskana Cosimo I. auf das Gewimmel zu seinen Füßen. Er muß es sich gefallen lassen, daß die Jugend von Florenz auf seinen Sockel steigt. Nach den Florentiner Landsknechten Cosimos ist auch die berühmte Loggia dei Lanzi benannt, eine offene Halle mit Kreuzgewölbe, die weitere herrliche Werke birgt, darunter auch den Verweis des Benvenuto Cellini. Zur Rechten fällt der Blick auf die Uffizien, die berühmteste Gemälbefammlung der Welt.

### Prächtige Ausschmückung

Heute, am Ehrentag der Stadt, ist das ganze Florenz hier zur Huldigung vor dem Führer erschienen, und wie verbunden die Florentiner unserer Tage mit denen der großen Vorfzeit sind, das zeigt neben den Zeugnissen ihres handwerklichen und künstlerischen Könnens in den vielen Geschäften auch die Ausschmückung dieses Platzes, die sich ganz dem erhabenen Rahmen angepaßt hat.

Sieben Straßen führen zur Piazza della Signoria. Alle sieben aber sind, soweit das Auge reicht, überfüllt mit Menschen.

### Jubelstürme um den Führer und den Duce

Gegen 19 Uhr werden unter einem ehrenbetäubenden Freudensturm die Türen vom Balkon des Palazzo Vecchio geöffnet. Das gelbseidene Tuch bläht sich im Winde. Herolde in der alten Tracht der Stadt Florenz künden mit Fanfaren den geschichtlichen Augenblick an, und wenig später erscheint der Füh-

rer zusammen mit dem Duce auf dem Balkon.

Wie eine ungeheure Brandung schlägt das Rufen und Jubeln zu ihnen empor. Die Fahnen flattern und flattern wie ein aufgeschauhter Laubenschwamm über den Platz. Dann host der Duce die den Führer begleitenden Reichsminister auf den Balkon, um ihnen das unvergleichliche Schauspiel dieses rufenden und jauchzenden, singenden, fähnchen und Läu-

## Lichtdom über dem Königsplatz

Wie die Reichshauptstadt den Führer empfängt

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

rd. Berlin, 10. Mai.

Heute abend gegen 22 Uhr wird der Führer von seiner Italiensfahrt in der Reichshauptstadt zurück erwartet. Berlin wird ihm bei der Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof einen Empfang bereiten, wie ihn die Reichshauptstadt bisher noch nicht erlebt hat.

Mit heißem Herzen hat das ganze deutsche Volk in diesen Tagen die Fahrt des Führers nach Italien und den überwältigenden Empfang, den ihm das befreundete italienische Volk zuteil werden ließ, verfolgt. Heute wird es nun den Führer selbst wieder in der Heimat begrüßen können und die Bevölkerung Berlins wird ihm nach achtstägiger Abwesenheit erneut einen überwältigenden Beweis seiner Dankbarkeit und Hingabe geben.

### Das schönste Festkleid

In feierhafter Eile bereitet sich bereits jetzt schon die Reichshauptstadt auf den Empfang des Führers vor. Berlin hat sein schönstes Festkleid angelegt. Auf dem Wilhelmplatz stehen wieder die weißen Leuchtsäulen mit dem Hoheitsabzeichen. Die Wilhelmstraße ist ein einziges Meer von Fahnen und Girlanden. Ganz Berlin prangt im Flaggenschmuck und heute abend wird eine Flut märchenhaften Lichtes hinzutreten. Reichsbühnenbildner Benno von Krent, der auch diesmal wieder die Ausschmückung der Reichshauptstadt übernommen hat, hat das Gebäude des Lehrter Bahnhofes wie verwandelt. Riesige Banner in den italienischen und deutschen Farben schmücken das Innere des Bahnhofes. Vor dem Ausgangsportale erhebt sich weithin sichtbar ein gewaltiger, sechs Meter hoher Dodeltsabteiler, der nach Einbruch der Dunkelheit von Scheinwerfern angeleuchtet werden wird. Der ganze Bahnhofsvorplatz wird in ein Lichtmeer

ger schwenkenden Volkes zu zeigen, das seiner Freude, seiner Begeisterung und seiner Verehrung Ausdruck gibt.

Jetzt tritt der Parteisekretär Starace auf den Balkon und gebietet mit weit ausstolenden Armbewegungen Schweigen. Aber es dauert Minuten, bis er sich endlich auch nur notdürftig verständlich machen kann. Er bringt dann den Faschistischen Gruß zunächst auf den Führer und dann auf den Duce aus.

Und begeistert antworten die unübersehbaren Massen „Eja, Eja, Mala!“. Der Führer verläßt mit dem Duce den Balkon, aber das lautmächtige Rufen „Gitter, Gitter!“, „Duce, Duce!“ ebbt nicht ab, wird eher noch stärker. Es schwillt erneut zu einem Orkan an, als sie zum zweiten, dritten und vierten Male auf den Balkon treten. Der Führer grüßt nach allen Seiten. Er beugt sich weit über den Balkon und grüßt zu den Deutschen der Auslandsorganisation hinunter.

Dann erklärt ihm der Duce die wesentlichsten Bauwerke dieses schönen Platzes, von dem unaufhörlichen Jubel und den Huldigungen, die sich noch verstärken, begleitet. Eine volle Bierstunde danken die beiden großen Volksführer immer und immer wieder, dann aber werden die Türen geschlossen. Die Menge drängt sofort gegen die vierfache Absperrung am Seiteneingang des Palastes, durch den der Führer das Stadthaus verläßt. Die Absperrmannschaften haben alle Mühe, dem Druck standzuhalten; aber mit Unterstützung der faschistischen Miliz gelingt es ihnen doch. Nur langsam verläßt sich die Menge.

Nach der großen Kundgebung auf der Piazza della Signoria trafen der Führer und der Duce um 19.30 Uhr wieder im königlichen Schloß ein.

### Auf dem Wege zum Palazzo Riccardi

Nach einer kurzen Ruhepause hat der Führer um 19.45 Uhr in Begleitung des italienischen Außenministers, Graf Ciano, sowie des Reichsaußenministers von Ribbentrop den Palazzo Pitti verlassen, um sich zu der Abendtafel zu begeben, die der Duce zu Ehren des Gastes im Palazzo Riccardi gibt.

Anschließend daran findet die Festvorstellung im Stadttheater Politeama Fiorentino statt, worauf der Führer die Rückreise nach Deutschland antritt.

### Der Abschied

Die prächtige Aufführung der Verdischen Oper dauerte bis gegen 23.45 Uhr. Nach dem Schlußbild wurden dem Duce und dem Führer begeisterte Huldigungen dargebracht.

Nach einer kurzen Fahrt durch die begeisterten Menschenmengen in den geschmückten Straßen traf der Wagen des Führers um 23.55 Uhr vor dem Hauptbahnhof ein. Der Führer schritt die Front der Ehrenformationen ab und nahm vom Duce herzlichen Abschied. — Der Zug, der den Führer nach Deutschland bringen wird, fuhr um 24 Uhr unter den Klängen der Nationalhymnen aus der Bahnhofshalle.

getaucht sein. Über den Königsplatz wird sich ein Lichtdom von 300 Meter Durchmesser spannen, wie wir ihn ähnlich bereits auf den Reichsportellen in Nürnberg und anlässlich der Olympischen Spiele erlebt haben. Der ganze Tiergarten wird gleichzeitig in bengalischem Licht erstrahlen und in tiefem Blau angestrahlt werden, während das Gebäude der Krolloper in Rot in den Nachthimmel flammen wird. Auf dem Pariser Platz am Brandenburger Tor werden die Leuchtsäulen in ihrer feenhaften Lichtwirkung in Tätigkeit sein. Alle diese großartigen Vorbereitungen versprechen ein großartiges Erlebnis.

### Kein Berliner wird zu Haus bleiben

Hunderttausende werden wiederum die Triumphstraßen säumen. Kein Berliner wird an diesem Abend zu Hause bleiben. Auf dem Lehrter Bahnhof werden die Mitglieder der Reichsregierung, an ihrer Spitze Generalfeldmarschall Göring, alle führenden Männer der Partei und ihrer Gliederungen sowie fast die gesamte Generalität der deutschen Wehrmacht den Führer empfangen. 400 Fanfarenbänder der Hitlerjugend werden als erste dem Führer ihren Gruß entbieten. Vor der Bahnhofshalle werden je eine Kompanie der Wehrmacht, der Polizei, der Leibgarde „Adolf Hitler“ und der SA-Wachbataillon „Reichsbannerhalle“ sowie eine Abteilung des Berliner Fascho-Ausschlusses nehmen.

Sobald der Sonderzug des Führers auf dem Bahnhof eingelaufen ist, werden die Fackelträger auf dem ganzen Weg vom Lehrter Bahnhof bis zur Reichskanzlei ihre Fackeln entzündet. Auf dem Lauf der Spree werden bengalische Feuer aufkommen und ein magisches Licht auf das Wasser werfen. Unter dem Orkan des Jubels der Berliner Bevölkerung wird dann der Führer langsam zur Reichskanzlei fahren.

Den fern v. deutsch. und das it. empfängl. Land.

So nicht m. den gestalte. hen. i. Schw. word. Deut. ein. monstre. neigun. Reichsg. gefangen. um den Reichsg.

So e. Tage i. mit De. der Be. so soll c. sein. D. am ten. Größe

Die V. De. wo der. Zuneig. Schon b. Leben fe. cherliche. Journa. berkeine.

Die A. ist, wenn. nern, H. sich daru. pflücken.

Unser. der Sto. stürme z. sich über. mit Stro. hörer de. die fran. werk nac. Emigkeit. Berlin e. in den A. um dem. Bild z. spruch zu.

Aber n. sich diese. indem sie. die ganze.

Es gib. meinen. nung reg. prament. sein, daß. gute Sach. angusaffer. darüber e. halb woh. unter die. während. damit zu. sich aus. für die b.

Wo die. auf das. faschist. Menschen. einander. und nicht. handelde.

Antäpfe. es in den. auch mehr. Volk dem. Jubel hat. Kampfes. verführer. Das fasch. listische D. in einer. Stellung. Umsturz. Gada. „A. für jede. beit mit T. Einstellung. er seiffest. des Zweite. die Rückf. türliche G. der deutsh. bische po. aufgewor. leistung“ b. genüber d. lie jor. seine leben. fantaum a. von Deutsh. den, wie 2.



# Triumphale Heimkehr

Mannheim, 10. Mai.

In der Stunde, da diese Zeilen unseren Lesern vorliegen, wird der Führer wohl wieder deutschen Boden betreten haben. Voll Stolz und Freude entläßt ihn das faschistische Italien, das italienische Volk und voll Stolz und Freude empfängt ihn das nationalsozialistische Deutschland.

So wie sich das ganze faschistische Italien bemüht hat, aus seiner herrlichen und jugendlichen Begeisterung heraus einen Empfang zu gestalten, der, das muß die ganze Welt gestehen, in seiner Pracht und seinem mitreißendem Schwung nicht einmal den Cäsaren zuteil geworden ist, wird auch das nationalsozialistische Deutschland seinem heimkehrenden Führer ein Willkommen bieten, der sich diesen Demonstrationen der Freundschaft und der Zuneigung würdig an die Seite stellen wird. Die Reichshauptstadt hat in dieser Nacht keine Ruhe gefannt. Überall wurde gewirkt und geschafft, um dem Heimkehrenden die prächtig geschmückte Reichshauptstadt zu präsentieren.

So eindrucksvoll und umbergeschlich wie die Tage in jenem Lande südlich der Alpen, das mit Deutschland so viele Berührungspunkte in der Vergangenheit und in der Gegenwart hat, so soll auch der Empfang durch das eigene Volk sein. Die Nation grüßt in dem Mann, der ihr am teuersten ist, auch den Ueberbringer der Grüße der befreundeten Nation...

Die Berichte aller, die die Tage des Führerbesuches miterlebten, belegen es, daß überall, wo der Führer sich zeigte, ihm die Liebe und Zuneigung eines ganzen Volkes entgegenjubelte. Schon der, der die Tage am Hundstul miterleben konnte, wird für die kleinlichen und lächerlichen Versuche einer gewissen Auslandsjournaliste, diese Demonstrationen der Freude zu verkleinern, nur ein mitleidiges Lächeln haben.

Die Pariser Boulevardpresse, die immer da ist, wenn es gilt, eine große Sache zu verkleinern, ist selbstverständlich auch dabei, wenn es sich darum handelt, ein großes Ereignis zu verflüchten.

Unser Pariser Berichterstatter schreibt: „Mit der Stoppuhr — um die Dauer der Beifallstürme zu messen —, mit dem Barometer — um sich über jeden Regentropfen zu freuen — und mit Strahlen — um aus den Seelen der Zuhörer das Gewünschte herauszulösen — sind die französischen Berichterstatter ihrem Handwerk nachgegangen. Mit der gleichen rührenden Ehrlichkeit wie seinerzeit beim Duce-Besuch in Berlin entbehen sie „Unterschiede der Lautstärke in den Ansprachen“ und andere Abwegigkeiten, um dem französischen Volk wieder einmal ein Bild zu vermitteln, das in groteskem Widerspruch zur Wahrheit steht.“

Aber wie immer in diesen Fällen, führen sich diese kleinen Meister selbst ab absurdum, indem sie sich in Vielem widersprechen und so die ganze Kleinlichkeit ihrer Taktik enthüllen.

Es gibt auch hier und da Zeitgenossen, die meinen, sie könnten mit einer gewissen Betonung registrieren, daß das südländische Temperament gar zu leicht entflammbar sei. Es mag sein, daß man den Südländer schneller für eine gute Sache gewinnen kann, wenn man ihn recht anjuchelt und zu begeistern versteht. Man möge darüber aber auch nicht vergessen, daß es deshalb wohl auch leichter ist, für eine gute Sache unter diesen Menschen Anhänger zu werben, während der kühle Norden vielleicht noch lange damit zu tun hat, Hemmnisse auszuscheiden, die sich aus der großen Bedarrungsfähigkeit auch für die beste Sache ergeben.

Wo diese Begeisterungsfähigkeit systematisch auf das rechte Ziel hingelenkt wird, wie im faschistischen Italien, da läßt sich mit diesen Menschen in ihrer Einfachfreudigkeit Großes erreichen. So erkennen wir auch hier, daß wir einander noch viel zu geben haben, der kühl und nüchtern denkende Norden und der schnell handelnde und begeisterungsfähige Süden.

Anlässlich der Trinksprache von Rom wurde es in den Kommentaren der italienischen Presse auch mehrfach klar betont, daß das italienische Volk dem Führer als dem großen Freund zugejubelt habe, der während der ganzen Zeit des Kampfes um das Imperium ohne Zögern alle verführerischen Lockungen zurückgewiesen habe. Das faschistische Italien und das nationalsozialistische Deutschland seien in Wirklichkeit nicht in einer Angriffs-, sondern in einer Abwehrstellung gegenüber den dunklen Kräften des Umsturzes. Im „Giornale d'Italia“ erklärt Gadda: „In Rom und Berlin ist der Weg offen für jede konkrete und ehrenhafte Zusammenarbeit mit Dritten“. Er geht noch einmal auf die Einstellung Italiens zum Anschluß ein, indem er feststellt, daß durch den Anschluß ein Element des Zweifels endgültig beseitigt sei und Italien die Rückkehr der Ostmark ins Reich als das natürliche Endglied in dem historischen Vorgang der deutschen Einigung betrachte. Von ausländischen politischen Phantasien sei die Frage aufgeworfen worden, was Italien als „Gegenleistung“ von Deutschland für seine Haltung gegenüber dem Anschluß fordern werde. „Italien fordert nichts. Es erwartet nur, daß seine lebenswichtigen im Donauraum und Balkanraum an Oesterreich grenzenden Interessen von Deutschland verstanden und geachtet werden, wie Italien seinerseits bereit ist, die In-

# „Granitene Freundschaft zweier Völker“

## Unterredung mit Rudolf Heß / „Aufrichtige Bewunderung und Dank an Italien“

(Von unserem ständigen Vertreter in Rom)

Dr. v. L. Rom, 9. Mai.

Die Zeitung „L'Espresso“, der „Popolo d'Italia“ veröffentlicht in ihrer Montagausgabe ein Interview des bekannten italienischen Publizisten Philippo Volano, der dieses Blatt in Berlin ständig vertritt, mit dem Stellvertreter des Führer, Vg. Rudolf Heß.

Einleitend schildert Volano die Verdanklichkeit von Rudolf Heß und bezeichnet ihn als den „Mentor und Cato der nationalsozialistischen Idee“, die er überwache, damit sie sich rein erhalte.

Vg. Rudolf Heß schildert in dieser Unterredung seine großartigen Eindrücke von dem

den. Ihr Duce, lassen Sie sich sagen, ist für sein Volk ein großer Meister der Energie.“

Vg. Rudolf Heß wies dann auf die Leistungen des faschistischen Italiens hin und stellte fest, daß der Sieg in Abyssinien das Ergebnis der politischen und militärischen Genialität Mussolinis sei, der vom ersten Augenblick an an dieses Unternehmen glaubte. „Trotzdem aber wäre“, so erklärte Rudolf Heß, dieser Sieg nicht möglich gewesen, wenn das italienische Volk nicht in so wunderbarer Disziplin und Fanatismus an seinem Duce hing und ihm blindlings folgte.“ Auf die Reden im Palazzo Venezia eingedend, erklärte der Stellvertreter des Führer, daß er glaube, daß

diese Gemeinsamkeit des Handelns sowie die gegenseitige Unterstützung den endgültigen Frieden der Welt bedeuten. Bei der Beurteilung der Achse Berlin-Rom darf man nicht nur die Zahl der Menschen beurteilen und die Zahl der Soldaten und Waffen, sondern man muß vor allem den Geist beachten, der in beiden Ländern unter der Leitung ihrer Führer herrscht, und die Kräfte erfassen, die die beiden Völker dem richtigen und logischen Prinzip folgen läßt, daß man zur Erhaltung des Friedens stark sein muß.

„Ich muß in dieser Stunde — so erklärte der Stellvertreter des Führer meine tiefe Bewunderung ausdrücken für das, was ich bisher in diesen Tagen auf dem Gebiete der militärischen Errichtung Italiens gesehen habe und vor allem muß ich an die eindrucksvolle Flottenparade erinnern, der wir im Golf von Neapel beigewohnt haben. Rudolf Heß spricht dann von der „granitene Freundschaft und Solidarität der beiden Völker“, die in den Erklärungen im Palazzo Venezia von allen Vorbehalten befreit worden sind, die noch zwischen Reme- und Germanentum bestehen konnten.

### Abgabe an die Quertreiber

Ein Teil der Auslandspresse wird nach wie vor verblüdet, in die Aufrichtigkeit der Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern Zweifel zu setzen. Dies entspringt einer propagandistischen Tendenz. Aber nach den Erklärungen vom Samstagabend wird man auch die letzte Hoffnung begraben müssen, daß Faschismus und Nationalsozialismus getrennt und gegeneinander ausgespielt werden könnten.

„Wollen Sie sich bitte“, so schloß Vg. Rudolf Heß, „zum Dolmetsch unseres aufrichtigen Dankes für die herrlichen Tage, die wir in Italien verbracht haben, und der tiefen Bewunderung machen, die wir für alles das empfinden, was Mussolini zu schaffen vermochte.“

Mussolini hat an die italienische Luftwaffe und an das Landheer Tagesbefehle gerichtet, in denen er für die ausgerechneten Vorkämpfer seinen Lob ausdrückt.

ParteiSekretär Starace hat im Namen aller Schwarzhemden an den Duce anlässlich des Gründungstages des Imperiums eine Botschaft gerichtet.



Blick vom linken Arno-Ufer auf den Eingang zur Uffizien-Halle. Aufn.: Müller, Bremen

Kaufenthalt in Rom und sagt dann, daß er hierbei immer an den Nachkommen der Cäsaren denken müsse, der mit seinem erhabenen Wert den Glanz einer Zeit der italienischen Geschichte wieder ans Licht gebracht habe.

### Ein großer Meister der Energie

Schon allein die Tatsache, daß es dem Duce nach kurzer Zeit gelungen sei, die neue Richtung dem gesamten italienischen Volk in so vollkommener Weise einzuprägen, zeige die Größe Mussolinis. „Ich muß gestehen“, so erklärte der Stellvertreter des Führer, „daß ich es nicht für möglich gehalten hätte, daß Tausende von Männern in nur drei Monaten imstande sein würden, den Vasso Romano in solcher Vollendung auszuführen, wie wir es bei der Militärparade gesehen ha-

das italienische Volk in seinem naturreichen und raschen Anklang sofort den tiefen Sinn und die Bedeutung der Reden verstanden und begriffen hat. Als der Führer die Erklärung abgab, die von einem endgültigen Frieden zwischen Römer- und Germanentum sprach, habe das Volk mit seinem Beifall diese aufrichtige und ehrliche Beilegung aller Streitpunkte zwischen den beiden Rassen und Völkern unterstrichen und gebilligt. Sicher stellt dies einen Akt von gewaltiger Tragweite dar, den wir heute kaum voll ermessen können. Er bewundert die Tat zweier großer Führer wie Mussolini und Hitler, durch die es möglich wurde, einen derartigen Frieden zu schließen.

In letzter Zeit haben wir gesehen, daß unsere Völker auch in praktischen Dingen zusammen gegangen sind, und ich bin überzeugt, daß

teressen Deutschlands anzuerkennen und zu achten.

Gadda erklärt jedoch zum Schluß noch einmal mit Nachdruck, daß dies ein Punkt sei, der längst in den Grundsätzen der Achse festgelegt sei und über den es keine weiteren Erörterungen zu geben brauche.

Lächerliche Sensationsmacher sind bitter enttäuscht worden; alles, was man sich ausgedacht hatte an besonderen Attraktionen über die römische Woche ist nach den Trinksprachen in Rom hinwiegend geworden.

Eine klare und nachdrückliche Betonung der deutsch-italienischen Freundschaft und damit der Achse Rom-Berlin hat vielen ausländischen Pressespekulanten nicht. Sie warten noch auf irgend etwas, mit dem sie dann von neuem ihre Kombinationen beginnen könnten, um damit die Welt durcheinander zu bringen.

Aber der Duce und der Führer, das faschistische Italien und das Dritte Reich, haben ihnen den Gefallen nicht getan. Eine Freundschaft, die fest gegründet ist, bedarf keiner Sensationen. Sie wartet auf die Stunde, da sie sich zu bewähren hat und in dieser Stunde ist sie da, mit dem vollen Einsatz der Persönlichkeiten und der Völker.

Überall, wo es Menschen gibt, die an der Befriedung Europas ehrlich interessiert sind, wird man auf das aufrichtige Bemühen stoßen, nicht nur die großen Tage des Führerbesuches im rechten Rahmen zu würdigen, sondern überhaupt der faschistischen und der nationalsozialistischen Weltanschauung die Stellung einzuräumen, die ihr zukommt. So schreibt eine Warschauer Zeitung, der „Wieszei Warszawski“: „Heute spielen die beiden Soldaten aus dem Weltkriege, Hitler und Mussolini, in der Weltpolitik die Hauptrolle. Es gibt kein Problem von Bedeutung, das nicht irgendwie mit diesen beiden Namen verbunden ist.“

Und ähnlich dringt das Echo aus vielen anderen Ländern der Erde, die im Begriff sind,

die bolschewistische Gefahr einerseits und andererseits das ehrliche Streben der echten Nationalstaaten zu verstehen und zu begreifen.

Wenn heute der Führer wieder bei uns im Reich weißt, so wird ihm eine Begrüßung zuteil werden, die ihm beweist, daß die ganze Nation geschlossen hinter ihm steht und daß wir als Deutsche die Ehre, die ihm zuteil werden auch als Ehrungen empfinden, die uns gelten, so wie er wissen soll, daß hinter jedem Wort, das er gibt, die ganze Nation ruckadelt und unbedingt steht.

Karl M. Hageneier.



Ehrenringe deutscher Frontkämpfer

wurden auf der Reichsarbeitsstanzung der NS-KOV in Northeim durch Reichskriegsopferführer Oberleutnant verliehen. Der Ehrenring wurde verliehen an SA-Oberführer Hans Zöberlein, SA-Standartenführer Otto Paus, Theodor Jakob, als Vertreter des frontsoldatischen Nachwuchses an den Oberbannführer der Reichsjugendführung Fritz Heike, (Scherl-Bilderdienst-M.)



Die Ponte Vecchio, die interessanteste der sechs Florentiner Brücken über den Arno Aufnahme: Müller, Bremen



Baldur von Schirach 31 Jahre alt

Der Jugendführer des Deutschen Reiches Baldur von Schirach feierte gestern seinen 31. Geburtstag...

Adt Meineide um ein Kalb

Das traurige Ende einer Schwarzschlachtung. In einem aufsehenerregenden Prozeß gegen den 54-jährigen Albin Keilner aus Arnststadt...

Die Eheleute Keilner haben ihre aus drei Gesellen und zwei Hausmädchen bestehende Gesellschaft...

In dem gegen diesen Gesellen durchgeführten Verfahren kam die Wahrheit an den Tag, als der Bauer J. seine frühere falsche eidliche Aussage...

Das nationalspanische Presseamt weiß darauf hin, daß ein Vorkämer mit den Freimaurern...

Wie aus Barcelona verlautet, kam es dort in der Nacht auf Samstag zu Schießerien in verschiedenen Stadtteilen...

Deutsche Komponisten auf Schloß Burg

Beginn der 3. Reichstagung

Mit Dr. Paul Graener als Führer der Landesorganisation der deutschen Komponisten vor drei Jahren...

Es versteht sich, daß ein Komponistentag nicht ohne Musik verlaufen darf. Und so erklangen bereits am ersten Abend im Rittersaal des Schlosses drei zeitgenössische Stücke...

Ueber den Verlauf der Tagung, die u. a. neue Klammern, Unterhaltungsmusik, chorische und sinfonische Werke bringt, soll nach Abschluß berichtet werden.

Die Bayreuther Brünhilden. Im ersten Akt des Ring der Nibelungen, der am 28., 29., 30. Juli und 1. August stattfindet...

Neue Musterfiedlungen in Baden

Eine bedeutsame Tagung des Führerkorps der Partei in Baden-Baden. Gauleiter Robert Wagner sprach über wichtige Siedlungsfragen

(Eigener Drahtbericht des „Hakenkreuzbanner“)

Baden-Baden, 9. Mai.

Gauleiter Robert Wagner betraf für Montag und Dienstag das Führerkorps der Partei zu einer Tagung nach Baden-Baden. Der erste Tag hatte ein Thema zum Gegenstand, das dem Gauleiter von jeher am Herzen lag: Die Errichtung von Siedlungen...

Musterfiedlungen in Baden

Der stellvertretende Gauleiter P. Köhn eröffnete die Tagung und gab Anordnungen des Stellvertreters des Führers bekannt. Dann sprach Innenminister Pflaumer über die Kleinwohnung, die Dr. Ley als den „Erdbhof des deutschen Arbeiters“ bezeichnet hat.

Die Wahl des Ortes und des Siedlers obliegt den Kreisleitern.

Der Minister sprach weiterhin über die Bedingungen zur Erlangung einer Siedlerstelle, für die heute der Typ des Einfamilienhauses bevorzugt werde.

Wir schaffen neues Bauerntum

Der Leiter der badischen Landesfiedlung, P. Dr. Krupp, wies auf die Notwendigkeit und Möglichkeit der bauerlichen Fiedlung hin. Er habe einmal die Aufgabe, die Grundlage des bestehenden Bauerntums auf dem Wege der Landeszulage zu verbessern...

Prag zum Einlenken bereit?

Das Nationalitätenstatut ist Prüfstein des guten Willens

T. G. Prag, 10. Mai. (Eig. Bericht.)

Der am Samstag erfolgte Schritt Englands und Frankreichs in Prag hat, wie die tschechische Presse offenbar auf Anweisung hin übereinstimmend berichtet, der Prager Regierung in freundschaftlicher Weise zu verstehen gegeben...

Ämliche Prager Stellen weisen zunächst offenbar zur Beruhigung einiger erhitzter Gemüter darauf hin, daß der erfolgte Schritt der Westmächte keine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Republik darstelle...

demzufolge die Winderheitenfrage eine internationale Angelegenheit sei.

Außenminister Krofta antwortete den beiden Gesandten, die getrennt im Außenministerium vorsprachen, daß die Prager Regierung eine Lösung der nationalen Probleme vorbereite...

Nicht auf die leichte Schulter

Die tschechische Presse, die offensichtlich für die Behandlung des Schrittes der Westmächte genaue Verhaltensregeln bekommen hat, meint übereinstimmend, daß es unrichtig wäre, die Demarche und die ganzen Probleme auf die leichte Schulter zu nehmen.

singt Kammerfängerin Frida Leiber die Brünhilde. Im zweiten Akt am 12., 13., 14. und 16. August singt Kammerfängerin Maria Fuchs die Brünhilde.

Berliner Philharmoniker in Zürich und Basel erfolgreich

Die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Wilhelm Furtwängler gaben am Donnerstagabend in der bis auf den letzten Platz gefüllten Tonhalle in Zürich ein Glanzspiel. Ihr Auftreten gestaltete sich für alle Mitwirkenden zu einem gewaltigen Erfolg.

Das zweite Glanzspiel fand am Freitagabend im Großen Musiksaal zu Basel statt. Die Ausführung bildete den Höhepunkt der Konzertsaison des musikalischen Basel.

Von Basel aus reisen die Berliner Philharmoniker jetzt nach Paris weiter, wo zwei Konzerte in der Großen Oper gegeben werden.

Das zweite Reichskulturtagung des NSLB eröffnet

Das zweite Reichskulturtagung des NSLB-Lehrerbundes wurde im Auftrag des Reichswalters Gauleiter Wächtler am Samstagvormittag durch den Reichsschulungsleiter Wolf in der Schule des NSLB Jungborn eröffnet.

trag über die Zusammenhänge von Weltanschauung und Kultur. Er zeigte dabei im besonderen die Linien der Kulturpolitik des NSLB auf, die Reichswalter Wächtler durch den Bau der Grenzlandschulen laufend unter Beweis stellt.

Trio-Abend Pellissier, Driesch Bernatz in Heidelberg

Zu einem Trio-Abend, der im Saale der Harmonie in Heidelberg stattfand, hatten sich die Heidelberger Künstlerinnen Stephanie Pellissier (Klavier), Ingeborg Driesch (Violine) und die Frankfurter Cellistin Ilse Bernatz...

Vrächtlige Musikerinnen boten die Darbietenden dann mit Franz Schuberts herrlichem Klaviertrio op. 99 in B-dur, das ganz erfüllt ist von

sieben Gemeinden bestete ein ausgesprochenes Mißverhältnis zwischen Pachtland und Eigentum der Bauern.

Durch die Weiterführung der Feldbereinigung lasse sich in vielen Fällen eine wesentlich bessere und bequemere Bewirtschaftung erzielen. Die häufig noch ungesunden Almendverhältnisse verlangten ebenfalls nach einer Bereinigung.

Ueber 1000 neue Siedlerstellen

Dr. Krupp gab des weiteren die Ergebnisse der mit unendlich viel Kleinarbeit verbundenen Tätigkeit der badischen Landesfiedlung seit einer Vereingung bekannt. 32 Verfahren mit einer Gesamtläche von 2100 Hektar seien durchgeführt und dadurch 1000 neue Siedlerstellen und 622 Anliegerstellen geschaffen worden.

Parteienoffizier Rann, der bei der Landesbauernschaft Baden die West-Ost-Siedlung bearbeitet, zeigte deren Wert für die badischen Kleinbauern auf, im dünnbesiedelten Osten des Reiches Volkbauern zu werden. Durch diese West-Ost-Siedlung werde ein wesentlicher Beitrag geleistet, um das Mißverhältnis Volk ohne Raum im Westen — Raum ohne Volk im Osten auszugleichen.

Die Partei ist die Wegbereiterin

Gauleiter Robert Wagner nahm abschließend kurz das Wort. Er stellte mit lebhafte Bestrebung auf den Ausführungen der Redner fest, wieviel unausgeschöpfte Möglichkeiten noch vorhanden sind, um sowohl im eigenen Land, als auch im deutschen Osten unserer Bevölkerung sichere Existenzgrundlage auf der dauerlichen Scholle zu geben.

jener Anmut und Wärme der Schubertschen Melodie. Das Werk wurde, mit Beschwingtheit musiziert, zu einem beglückenden Erlebnis. Die recht zahlreiche Hörerschaft dankte den Künstlern für ihre schönen Leistungen mit überaus herzlichem Beifall.

Glutvolle „Ingeilde“

Schillings Erstlingswerk in der Staatsoper. Zum Gedenken des 70. Geburtstages von Max von Schilling brachte die Berliner Staatsoper seine Erstlingsoper „Ingeilde“ heraus und vermittelte in einer sowohl auf der Bühne als auch im Orchester hervorragenden Ausführung unter der krassen und glutvollen Stabführung von Robert Heger starke Eindrücke von der außergewöhnlichen Begabung des Komponisten.

Die Gattin des 1933 verstorbenen Komponisten, Barbara Remb von Schilling, hatte, das Werk, das eine grimmige Fehde zwischen zwei Wikingertypen um die Fürkinstochter Ingeilde behandelt, im Geiste des Verstorbenen inszeniert. Drei Stimmen weiteten in dankbaren Partien an gesamtlicher Schönheit und strahlendem Wohlklang: die Ingeilde der Paula Buchner, der junge Stabe des Karl Hartmann und der Wikingerkönig Rufe von Jaro Prohaska.

Paul I. Haslindo



Fähre am Allrhein



Aufn.: W. M. Schatz

Der Inspekteur der Kavallerie beim heutigen Rennen

In Anbetracht der Bedeutung, die der heutige Sonntag für den Wehrmacht-Reitsport hat, insbesondere durch die „Badenia“ und das Offiziersrennen, wird der Inspekteur der Kavallerie, General der Kavallerie von Goltz, den heutigen Rennen beiwohnen.

Ziehung der Maimarkt-Lotterie verschoben

Wie uns mitgeteilt wird, ist die Ziehung der Maimarktlotterie um acht Tage verschoben worden, nachdem wegen des Nationalfeiertages der Beginn des Maimarktes und der Messe, sowie der Termin für die Rennen ebenfalls um eine Woche verlegt werden mußte. Die Ziehung ist nunmehr durch ministeriellen Erlaß auf Dienstag, 17. Mai, festgesetzt worden und findet an diesem Tage um 9 Uhr öffentlich im Rotariat III in A 1 statt.

„Der Hochverräter“ im Nationaltheater

„Der Hochverräter“, Curt Langenbeck's tragisches Schauspiel, das vor wenigen Wochen in Düsseldorf zur Uraufführung kam, erscheint am Freitag, den 13. Mai, zum erstenmal im Nationaltheater. Langenbeck gehört in die erste Reihe der jungen deutschen Dramatiker, die um eine neue Form des Dramas ringen, und er geht dabei einen Weg, der dem Hans Reberg's genau entgegengesetzt ist. So ist mit diesen beiden Dichtern, die das Nationaltheater herausstellt, die ganze Spannweite dieser jungen Generation gegeben. Die Mannheimer Inszenierung leitet Helmuth Gobb, das Bühnenbild entwirft Friedrich Kolb, die technische Einrichtung: Otto Junker.

Die nächste Vorstellung von Hanns Gobb's Schauspiel „Der andere Feldherr“ findet am Mittwoch, den 11. Mai, von Weber's „Suryanthe“ am Donnerstag, 12. Mai, statt.

Schulbefreiung für die Sportwettkämpfe der Hitler-Jugend

Am 21. und 22. Mai finden im ganzen Reich die Sportwettkämpfe für die Hitler-Jugend und das Deutsche Jungvolk, am 28. und 29. Mai die Sportwettkämpfe für den WDW und die Jungmädels statt. Auf Antrag des Reichsjugendführers hat sich der Reichserziehungsminister damit einverstanden erklärt, daß die an den Wettkämpfen teilnehmenden Schüler und Schülerinnen im Alter von 10 bis 14 Jahren sowie die älteren Schüler und Schülerinnen, die als Führer und Führerinnen in der HJ stehen, an den in Betracht kommenden Samstagen vom Unterricht befreit werden.

Kraftfahrzeuganhänger ohne Zulassungszeichen. Bis 30. September 1938 dürfen Kraftfahrzeuganhänger ohne Zulassungszeichen verkehren. Sie müssen jedoch das Schild führen, auf dem Hersteller, Fabriknummer, Eigengewicht und Achsdrücke angegeben sind.

Bessere Schnellzugverbindungen nach Tirol

Der künftige Durchgangsverkehr nach Vorarlberg und Tirol wird in Zukunft auch Mannheim berühren

Die künftige Österreich zum Reich hat auch bedeutende verkehrspolitische Folgen. Unser künftiger Dr. G. Mitarbeiter für verkehrspolitische Fragen nimmt zu diesem interessanten Problem nachstehende Stellung. Die Sachsituation.

Nach der Heimkehr Österreichs bederricht nunmehr das Deutsche Reich alle wichtigen Bahnstrecken Mitteleuropas. Eine überaus bedeutende verkehrspolitische Folge! Vor dem konnten nämlich gewisse „unentwegte Demokraten“ bei ihrer Reise etwa von England oder Frankreich nach Wien und den Balkanländern oder vom Süden nach der Nordsee ohne weiteres das verfeimte nationalsozialistische Deutschland, wie auch das faschistische Italien meiden und das Deutsche Reichsbahn umgehen. Im West-Ost-Verkehr stand ihnen die Arlbergbahn zur Verfügung und von dieser Reismöglichkeit wurde auch seither ungeachtet der weit näheren süddeutschen Orientlinie über München reichlich Gebrauch gemacht.

Das Ende des scharfen Wettbewerbs

In der Westrichtung herrschte bisher sogar ein äußerst scharfer Wettbewerb zwischen der Arlbergbahnlinie und der süddeutschen Weststrecke. So vermochte der süddeutsche Orientzug wegen des konstanten Arlbergdrucks bis heute noch nicht wie vor dem Kriege alltäglich zu verkehren. Außerdem wurden die Arlberg-Schnellzüge von den österreichischen Bundesbahnen schon des größeren Kilometeranteils wegen mit vorzuziehender, weit ausgedehnteren und verlässlicheren Kurswagenläufen über Basel—Zürich—Innsbruck nicht nur für Wien, sondern auch für Budapest, Buzareh, Belgrad usw. ausgestattet. Demgegenüber enden auch

heute noch die Wagen der in Salzburg einmündenden, aber München kommenden deutschen Schnellzüge durchweg schon in Wien.

Jetzt ist auch diese überaus wichtige und international bedeutende Arlbergstrecke sowie die Tauernbahn in deutschen Händen. Damit öffnet sich ein völlig geändertes verkehrspolitisches Bildfeld für den internationalen Durchgangsverkehr. Zwar wird niemand daran denken, die gegenwärtigen guten West-Verbindungen über den Arlberg nach der Ostmark vom Weg Basel—Zürich—Wien wegzunehmen und der Linie über Karlsruhe—München zuzuteilen. Diese teilweise ausgezeichnet durchgeführten West-Ost-Züge quer durch die Schweiz werden schon wegen der erheblichen Bedeutung der verkehrszuführenden Großstadt Zürich nach wie vor zu führen sein; außerdem wird mit ihnen der gewaltige internationale Fremdenstrom von England, Frankreich und Belgien, der im Valler Bundesbahnhof einmündet, wie auch der Fremdenverkehr aus dem Fremdenverkehrsgebiet der Schweiz selbst bequem Vorarlberg, Tirol, Steiermark und Kärnten zugeleitet, worauf gewiß nicht verzichtet werden soll und kann.

Neuregelung des Schnellzugverkehrs

Gleichwohl wird nach der Eingliederung der österreichischen Bundesbahnen in die Reichsbahn eine Neuregelung des Schnellzugverkehrs im umfangreichen Ost-Zugdienst der Arlbergbahn zu einem regen Verkehrs-austausch mit den angrenzenden süddeutschen Ländern und ihren Reichsbahnlinien zu verwerten und auszunutzen. Denn die einzige direkte Schnellzugverbindung zwischen Holland und den Rheinlanden einerseits und Vorarlberg und Innsbruck andererseits über Mannheim—Stuttgart in D 108/107, die übrigens nur während der Hauptverkehrszeit besteht, ist auch denkbar schlecht: bei der Einfahrt in eine Stunde Aufenthalt in Friedrichshafen und Lindau, so daß bei einer Ankunft in Friedrichshafen um 9.21 Uhr die Weiterfahrt in dem nur 33 Kilometer entfernten Bregenz erst um 12.18 Uhr möglich ist! In der Gegenrichtung erfolgt die Beförderung des Kurswagens Innsbruck—Mannheim—Rotterdam sogar teilweise mit Personenzug.

Solche Verbindungen, die gewaltig gegen den heute noch ausschließlich auf die Schweizer Anschlußzüge zugeschnittenen Westverkehr der Arlbergbahn abdecken, werden natürlich in Zukunft verschwinden und durch flottere Durchgangsverbindungen Rheinlande und Frankfurt—Tirof und Steiermark erleichtert werden müssen. Auch an einen guten Ost-Zugverkehr Hamburg—Mannheim—Trierberg—Bodenlegrütelbahn oder Konstanz—Schnellschiff—Bregenz—Innsbruck und weiter (Graz), etwa mittels D 192/D 150, zurück E 151/D 191



Die wirkungsvolle Ausschmückung über den Schaufenstern der „Völkischen Buchhandlung“ auf den Planken während des Führerbesuches in Italien. Aufn.: Jütte

Die Dienststellen der DAF

in Mannheim, Rheinstraße 3 und 5 / Die Sprechzeiten der einzelnen Abteilungen

Die Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront in P 4, 4/5 (Haus der Deutschen Arbeit), L 15, 15 und T 5, 12 sind mit sofortiger Wirkung aufgehoben, bzw. nach Rheinstraße 3 und 5 verlegt. In der Rheinstraße 3 bzw. 5 befinden sich nachstehende Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront:

Kreisobmann, die Abteilungen Organisation, Personal, Presse und Propaganda, Schulung, Rechtsberatung, Volksgesundheit, Frauen, Jugend, Heimstätten, Haus und Heim, Ankländer, NSG „Kraft durch Freude“, Sachwaltung und Werkstätten.

Die Fachabteilungen: Nahrung und Genuss, Textil, Bekleidung und Leder, Eisen und Metall, Bergbau, Stein und Erde, Bau und Holz, Chemie, Druck und Papier, Das deutsche Handwerk, Der deutsche Handel, Energie — Verkehr — Verwaltung und Freizeitverufe.

Für sämtliche Dienststellen mit Ausnahme der Rechtsberatung und Unterstützungsabteilungen gelten folgende Sprechzeiten: Montag bis einschließlich Samstag 10.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr. Mittwoch und Samstag nachmittags finden keine Sprechstunden statt.

Die Sprechstunden der Rechtsberatung sind wie folgt geregelt: Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 15—18. Die Sprechstunden der Unterstützungsabteilung finden statt am Montag, Dienstag, Mittwoch und Samstag von 10.30 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 16.30 Uhr. Donnerstag und Freitag von 9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

An alle Ortsobmänner und Betriebsobmänner! Ich bitte, die vorgenannten Sprechstunden der Kreisverwaltung Mannheim den Mitgliedern der Ortsverwaltungen, sowie den Gefolgschaftsmitgliedern in den Betrieben durch entsprechenden Anschlag bekanntzugeben.

Der Kreisorganisationswart.

Bildauschnitte vom Mannheimer Maimarkt am Montag



„Bekanntlich findet in diesem Jahre nur ein sehr gut beschickter Hauptpferdemarkt statt, auf dem die jüdischen Pferdehändler nichts zu bestellen haben. Das ausgezeichnete Material auf diesem Pferdemarkt erbrachte eindeutig den Beweis, daß die arischen Pferdehändler in der Lage sind, jeden Bedarf zu decken. Aufnahme: Jütte (2)

Advertisement for 'TRAURINGE' by Casar Fesenmeyer, featuring a ring image and text about jewelry.

wird man denken können. Auf diese Art könnte über die landschaftlich schönsten deutschen Reichsbahnstrecken, nämlich über den Schwarzwaldbahn, dem Bodensee entlang und über die herrlich schöne Arlbergbahn, die alle der Lage berührt werden, ein großzügiger Schnellverkehr in die neue deutsche Ostmark aufgezogen und dem Fremdenverkehr nach Vorarlberg, Tirol, Kärnten und Steiermark neue Bahnen gewiesen werden. Dr. G.

Mannheimer Sänger in Tröfel

Beit über 100 Sänger vom NSB „Lindenhof“ nahmen mit ihren Angehörigen am Sonntag an der Fahrt nach Tröfel teil. Dort wurden herzliche Begrüßungsworte von den beiden Vereinsführern Haffel und Kohl ausgesprochen. Nach einem früheren Spaziergang brachte der NSB „Lindenhof“ der belagerten Mutter des Vereinsführers Leo Haffel ein Ständchen, das von den Vorbesuchern mit Freude dankbar gehört wurde.

Beim abendlichen Treffen in der „Rose“ ließ der NSB „Tröfel“ mit seinem städtischen und gutgeschulten Chor manches Liedchen hören. Sein Dirigent Haffel aus Hohenlohe weiß die Sänger musikalisch gut zu führen. Der Gesangsverein aus Mannheim brachte unter der straffen Leitung Dr. Klebls „Nun schweig' jeder von seinem Leid“ und heitere Jagd- und Heimatlieder.

Ehrenpräsident Philipp Falter ergriff im Verlauf der Veranstaltung das Wort. Er hob die Sängergemeinschaft, das Verbundensein mit den Vereinen draußen auf dem Land hervor. Er dankte dem NSB Tröfel für seine Gastfreundschaft. Bürgermeister Kohl (Tröfel) sprach den herzlichsten Willkommen aus und dankte dem Redner für die Sängergemeinschaft.



# 60 Zentner sind ein „Nichts“

Wochenendkurzberichte aus unserer Schwesterstadt Ludwigshafen

Im Vordergrund aller wochenendlichen Ereignisse unserer Schwesterstadt Ludwigshafen steht die zur Zeit im Konzertsaal des Ludwigshafener Palzbaues gastierende Schau der unbegrenzten Möglichkeiten. Mit 1200 Kilogramm Gepäck, 12 Assistenten und Assistentinnen und einer Menagerie an Kleintieren, sowie einem leibhaftigen lebenden Elefanten mit dem respektablen Gewicht von 60 Zentnern ist Meister Kahner, unbestritten Deutschlands größter Zauberer dort eingetroffen und versteht allabendlich alle Besucher in Bewunderung und Erlaunen. Es fehlen nicht alle die köstlichen Zauberkunststücke, die wir meist schon kennen. Ueber die Kraft der Ausführung Kainers gewinnen sie dennoch ein neues Gesicht. Zu ihnen gesellen sich wiederum viele neue Sachen, das man trotz aller Versicherungen Kainers, daß es sich nur um Illusionen handelt, doch an Hezerei und Zauberei glauben möchte. Menschen erscheinen und verschwinden auf eine unerklärliche Weise, eine Frau schwebt allen sichtbar in der Luft und hat sich schließlich in ein Nichts aufgelöst und in ein Meer von Blumen und Fahnen verwandelt sich die große Bühne des Saales, ohne daß ein Mensch sagen könnte, woher sie auf einmal gekommen. Gestern wird die ganze „Zauberei“ aber dadurch, daß Meister Kahner schließlich auch noch den lebenden Elefanten „Toto“, den man mit vieler Mühe auf die Bühne gebracht, mit Haut und Haar verschwinden läßt.

In der Reihe der Werkgemeinschaftsabendende der IG-Farbenindustrie kam diesmal die Ortsgruppe 1 „Chemie“ zu Wort. Lange hatte man auf diesen Abend warten müssen, aber das bunt zusammengestellte Programm entschädigte alle. Musik, Akrobatik, Humor und Gesang und zum Schluß auch noch allgemeiner Tanz fanden auf der Tagesordnung. Betriebsführer Direktor Dr. Ambrösch machte in seinen Ausführungen einen Streifzug durch die Geschichte der Abteilung und weiter sprach auch der Kreisobmann der IG, Pa. Anton. Dann lief ein Bildstreifen von den neugedauerten Bunawerken, die ein Wunderwerk deutscher Technik verkörpern. — Stimmungsvoll verlief der jumeist von Werkkameraden gestaltete Unterhaltungsteil, an dem die Werkkapelle gleichfalls beachtlichen Erfolg hatte.

Ihren sechzigsten Geburtstag begeht dieses Jahr die Korkfaserfabrik Grünweig & Hartmann. Aus diesem Anlaß fand im Bürgerbräu ein Gesellschaftsabend statt, zu dem auch die Jubilare der Firma und zahlreiche Gäste gekommen waren. Nach einer durch die Werkkapelle gestalteten ersten Feier schilderte Betriebsführer Michel den Werdegang der Firma und zeichnete den Jubilar der Firma, August Geiger, aus. Weitere Ansprachen hielten der Betriebsobmann und der stellvertretende Kreisobmann der IG, Pa. U. Auch hier gab es ein schönes, buntes Programm.

Im Palzbau waren die Kameraden der Firma Kaschig zusammengelassen, um in der Betriebsgemeinschaft ihren frohen Abend zu feiern. Die Mannheimer Ansagerin Bertl Grether schwingt das Repter und eine flotte Unterhaltungsfolge von den Werkkameraden und den zur Zeit im Palzbau gastierenden Künstlern sollte ab. Götlich befriedigt waren alle von dem schönen Abend, der in allgemeinem Tanze ausklang. — Zr =

## Ab 1. Mai verbilligte Rundreisehefte

Wie das Reichsverkehrsministerium mitteilt, werden alle Ausgabestellen des Mitteleuropäischen Reisebüros (MRE) ab 1. Mai für Reisen, die zum Ausgangspunkt zurückführen (Rundreisen, Hin- und Rückfahrten) und mindestens 600 Km. Gesamtstrecke umfassen, verbilligte Fahrtscheine für alle Züge ausgeben. Die Ermäßigung beträgt 20 v. H. des Personenzugfahrpreises, Schnell- und Eilzugzuschläge müssen in voller Höhe entrichtet werden. Die Fahrtscheine gelten zwei Monate. Gegenüber den Urlaubskarten haben diese Fahrtscheine den Vorteil, daß mit ihnen die Fahrt innerhalb der Geltungsdauer beliebig oft unterbrochen werden kann, (bei Urlaubskarten nur fünfmal) und die Rückfahrt nicht an eine Mindestaufenthaltsdauer an einen Zielfort (bei Urlaubskarten 7 Tage) gebunden ist. Sie bringen also auch den Reisenden eine Ermäßigung, die

## Freudige Ueberraschung im „Unterstand“

Unerwarteter Besuch bei der Kameradschaft ehem. Reserve 40er

Eine freudige Ueberraschung wurde den Angehörigen der Kameradschaft ehemaliger Reserve 40er zuteil, als bei ihrem letzten Beisammensein im „Unterstand“ unerwartet Oberstleutnant Lichtenberger mit mehreren Offizieren und Unteroffizieren der 1. Abteilung Flak-Regiment 49 erschien. Die Freude war um so größer, nachdem ja die Kameradschaft ehemaliger Reserve 40er die 5. Batterie der I. Flak 49 als Traditionsstruppenteile ertoren hat und seiner Zeit die engen Beziehungen durch den Kommandeur der Abteilung, den damaligen Major Lichtenberger, außerordentlich gefördert wurden.

Kameradschaftsführer Paul Stahl erinnerte in seiner Begrüßungsansprache an die einst im Schützengraben befindene Kameradschaft zwischen Offizieren und Mannschaften — eine Kameradschaft, die in der neuen Wehrmacht besonders gepflegt wird. In welcher Weise die im Schützengraben geschmiedete Kameradschaft bei den Reserve 40ern fortgesetzt wurde, fand in den

bisher bei größeren Kund- und Adressreisen von den Urlaubskarten keinen Gebrauch machen konnten.

Die Fahrpreisermäßigung wird auch gewährt für Reisen nach und vom Ausland, wenn die Aus- und Einreise über verschiedene Grenzbahnhöfe oder Halteorte oder Orte mit Flugbahnen innerhalb Deutschlands führt und der Reisende unmittelbar anschließende Fernverkehrs- oder ausländische Eisenbahn-, Schiffs- oder Kraftpoststrecken oder für See- oder Flugstrecken nach oder vom Ausland bereits besitzt oder gleichzeitig mit dem ermäßigten Fahrtschein besitzt. Die Fahrpreisermäßigung wird dagegen vorläufig nicht für die Strecken der ehemaligen österreichischen Bundesbahnen gewährt, da deren Tarife bisher noch nicht den Reichsbahntarifen angeglichen werden konnten.

Treue im Dienst. Jakob Hoffkötter, Mannheim-Baldhof-Gartenstadt, Volksweg 29, kann am Dienstag auf eine 24jährige Tätigkeit bei den Stadt-, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken, Mannheim, zurückblicken.



Der 16 Jahre alte Elefant „Toto“ stattete am Montagmittag auch dem „Hakenkreuzbanner“ einen Besuch ab. Daß dieser 60 Zentner schwere Elefant, der gegenwärtig täglich im Ludwigshafener „Palzbau“ im Rahmen eines umfangreichen Programms des Zauberkünstlers Kainer auftritt, bei seinem Gang durch die Straßen Mannheims berechtigtes Aufsehen erregte, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Aufnahme: Jütte

## Mit der Reichsbahn „ins Blaue“

Bergzabern war das Ziel des ersten diesjährigen Verwaltungsjonderzuges

Wer in den frühen Morgenstunden des Sonntags bereits „aus den Federn kroch“, der hätte wohl am liebsten die unterbrochene Nachtruhe weiter ausgedehnt. Auch einem nicht geringen Teil der Teilnehmer an der ersten diesjährigen „Fahrt ins Blaue“, die das Reichsbahnverkehrsamt Mannheim veranstaltete, mag es so gegangen sein. Denn der Himmel hatte wirklich nicht seine freundlichste Miene aufgelegt. Grau in grau waren seine Flügel und ein trübsamer Wind sorgte dafür, daß man sich nicht allzu sehr mit „sommerlichen Gedanken“ trug. Nur die ewigen Optimisten hatten sich ganz auf einen herrlichen Valentinstag eingestellt und sie sollten schließlich recht behalten.

Als der Sonderzug um 7.44 Uhr aus der Halle des Mannheimer Hauptbahnhofes rollte, schien es jedenfalls mehr eine „Fahrt ins Graue“ als „ins Blaue“ zu werden. Die 700 Teilnehmer hatten sich daher mehr oder weniger gelassen „in ihr Schicksal ergeben“, zumal

außer der Fahrleitung niemand das Ziel kannte. Als man dann nach mehreren gut inzentrierten „Arrfahrten“ über Schwabingen, Speyer, Germersheim und Landau in dem herrlich gelegenen Bergzabern Landete, war die Stimmung in den 15 Wagen des Sonderzuges bereits wesentlich besser. Und als dann gar noch wenig später der frische Wind die Wolkenwand weggeschoben hatte und die Sonne vom blauen Himmel lachte, war der volle Erfolg dieser ersten diesjährigen „Fahrt ins Blaue“ gesichert. Der Verlauf dieses einzigartig schönen Valentinstages hat es dann auch gezeigt, wie sehr das Wetter die Stimmung der Menschen zu beeinflussen vermag.

Nach einer Besichtigung des freundlichen und sauberen Städtchens am Rande des Oberen Mundat-Baldes bestiegen die meisten Teilnehmer bereits am Vormittag den Liebsfrauenberg, um von dort aus einen herrlichen Rundblick auf die Ebene der Südpfalz zu genießen. Ein Konzert in den Anlagen des Kurortes — Bergzabern erfreut sich eines kurzen Fremdenverkehrs — belohnte die „wackeren Bergsteiger“ aus der Rhein-Neckar-Stadt, sowie aus Ludwigshafen und Heidelberg.

Den Nachmittag hatte man für Autofahrten und Spaziergänge in die schöne Umgebung Bergzaberns freigehalten. Zahlreiche Fahrtteilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, um das sehenswerte Weintor zu besichtigen oder von der Gasse an der effässischen Grenze das nahe Weihenburg zu sehen.

Wer aber von all diesen Möglichkeiten keinen Gebrauch machen wollte, dem war im Kurhaus Gelegenheit geboten, bei Unterhaltungsmusik und Tanz den Nachmittag zu verbringen, so daß auch der anpruchsvollste Großstädter auf seine Rechnung kam.

Als dann am Abend langsam die Sonne hinter den Bergen des Haardt-Waldes verschwand und noch einmal mit ihrem Glanz den Himmel vergoldete, traten 700 frohe Menschen die Rückfahrt in die Heimat an. 700 Großstädter hatten in der sonnigen Pfalz einen Tag erlebt, an den sie immer wieder gerne zurückdenken werden. —aa—

## Im Betrieb erklingt Musik

Werkkonzert der Pioniere in der Zellstofffabrik Waldhof

Es ist Feierabend, die Sonne scheint, und man freut sich heraus zu kommen. Aber wie man über den Appellplatz geht, klingt plötzlich ein schneidiger Marsch auf, man geht hin und steht, daß das Musikkorps des Pionierbataillons 33 sich aufgestellt hat, um die Gesellschaftsmitglieder mit seinen Weisen zu erfreuen. Die NSB „Kraft durch Freude“ veranstaltet ein Werkkonzert, und was kann mehr Freude geben, als die heitere Musik am Feierabend. Mit langem Gesicht muß der eine oder andere sich losreißen, weil sein Zug fährt, oder weil er jungverheiratet ist, und seine liebe Frau mit dem guten Essen nicht allein sitzen lassen darf. Aber das sind wenige, die meisten horren aus, und ihnen kann es gar nicht genug werden.

Musikmeister Becker und sein Musikkorps sind für die meisten schon ein Begriff. Man weiß, daß es von diesen Musikern eine gute Unterhaltungsmusik gibt, die in jeder Weise nur erfreulich ist. Sorgfältige Arbeit, schöne Präzision und Frische zeichnet diese Musik aus. Man weiß, daß auch größere Werte bestens bewältigt werden. Auch jetzt hört man wieder Rosinis Overtüre zu „Der Barbier von Sevilla“ in einwandfreier Ausführung. Bei

den Alt-Wiener Operettenklängen aber möchte man am liebsten schon misslingen, und wenn Robrecht Walzer-Potpouri, das das Schönste von Strauß, Millöcker, Jeller und vielen anderen vereinigt, ausklingt, bedauert mancher, daß er ruhig auf seinem Platz stehen muß, da fühlt er sich beschwingt, und möchte in diesem Rhythmus mit tanzen. Die Weine werden ruhiger, wenn Rolands Tonfolge „Soldatenliebe — Soldatenleben“ ertönt, aber jetzt geht manchem alten und jungen Soldaten das Herz auf, und erst verstohlen, und nachdem er gesehen hat, daß der Nachbar es nicht übel nimmt, singt er mit, so laut und schön er kann.

Was aber wäre ein Konzert eines Musikkorps, wenn nicht zwischen den einzelnen Nummern der Vortragsfolge die immer wieder herzerfreuenden schneidigen Märsche ständen? In dieser Beziehung kam keiner zu kurz, die Pioniere konnten ihre Märsche blasen, daß es eine wahre Lust war. Man kommt recht müde und abgespant aus dem Betrieb, und am liebsten wäre man vielleicht sofort beimgegangen. Aber wer könnte dem schneidigen Marsch widerstehen? Wenn man ihn so gespielt hört, ist man plötzlich wie umgewandelt, da fällt alle Müdigkeit ab, man fühlt sich frisch und jung. Woran die jungen Mädchen denken, die im Gedränge der diesen Gesellschaftsmitglieder stehen, sei gar nicht verraten.

Jeder schloß sich an, als der Gesellschaftsführer Klaus im Namen der Gesellschaft der NSB „Kraft durch Freude“ und vor allem dem Musikkorps den Dank aussprach. Und wenn man überall ein verständnisvolles Nicken sah, als Klaus aussprach, daß wir diese Betriebsgemeinschaft, die ein solches Werkkonzert möglich macht, nur dem Führer danken, belagte alles. B. —

## Nachrichten aus Sandhofen

Eine interessante Werberveranstaltung für Breslau 1938 führten die Sandhofener Turn- und Sportvereine im Vereinsheim des Turnvereins 1887 e. V. durch. Die zahlreichen Teilnehmer wurden in einem Vortrag über die Gestaltung des Deutschen Turn- und Sportfestes 1938 in Breslau unterrichtet, dann liefen die angelegentlichsten Schmalfilme: Herber-Vater (Weltmeisterschaftsduell im Gekunstlauf), Leichtathletik, Kurz- und Langstreckenlauf, Kanusport, Turnen und Olympische Winterspiele in Garmisch-Partenkirchen.

Die Gesellschaft der Vereinten Intelligenzien und Bedereien NS. machte einen Kameradschaftsausflug nach dem Vierburgenstädtchen Redarke nach. — Zu einer Wiederkehrfeier trafen sich die vor 50 Jahren aus der Schule Entlassenen, jetzt 65jährigen. Da gab es manch freudiges Wiedersehen. Im Vereinsheim des Turnvereins 1887 trafen sich die ehemaligen Schulkameraden, die vor 25 Jahren die Schule verlassen haben, ebenfalls zu einer Wiederkehrfeier.

Das letzte Fest der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Leonhard Haber, Schuhmachermeister und Ehefrau Elisabeth, geb. Nagel. Das 81. Lebensjahr vollendete Frau Theresia Becker, geb. Schweizer. Wir gratulieren.

## Ehrenvolle Auszeichnung

Eine besondere Auszeichnung erfuhr dieser Tage der Schreiner Georg Falkenstein aus dem benachbarten Hohenbach. Der Genannte hatte um die Weihnachtzeit 1937 in seiner Freizeit eine Kopiezeichnung gefertigt, die die Kaiserin-Prinzessin-Kommandantur darstellte. Zur Kunstkritik landete er die Zeichnung an die Kunstausstellung in München. Er war nicht wenig erfreut, vor einiger Zeit vom Führer die direkte Nachricht zu erhalten, daß er das von ihm gefertigte Bild zum Privatbesitz erwerben wolle. In diesen Tagen traf nun neben einer schriftlichen Anerkennung seitens der Kunstausstellung auch ein namhafter Geldbetrag des Führers ein, womit die Zeichnung des Verfassers endgültig in den Besitz des Führers kam und in der Reichsmusik zum Schmuck dient. Der Erfolg ist um so größer zu bewerten, als Falkenstein die Malerei nur als Nebenbeschäftigung betreibt und gewissermaßen nur „Amateur“ ist.

80. Geburtstag. Frau Elise Kamm Dwe., Wittelsstraße 23, feiert heute ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen der Jubilarin einen gesunden Lebensabend.

88. Geburtstag. Heute feiert bei seiner Tochter Elise Bidder Dwe., Mannheim, Holzhauserstraße 3, der aus Sandheim gebürtige Gärtner Philipp Hertel in körperlicher und geistiger Frische seinen 88. Geburtstag. Wir gratulieren.

Silberne Hochzeit. Friedrich Bauer D. 2, 10 begehrt am Dienstag, 10. Mai, mit seiner Ehefrau Martha, geb. Fischer, das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.

Im Silbertrug. Die Eheleute Christian Schang und Frau Rosa geb. Engelhardt, Bindestraße 92, begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit. Herzliche Glückwünsche.

Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feiert am Dienstag, 10. Mai, der Maler- und Tischmeister Philipp Schnell, Mannheim-Sandhofen, Buschstraße 16, mit seiner Ehefrau geb. Richter. Dem Silberpaar herzliche Glückwünsche.

Silberne Hochzeit. Der Ziv.-Ingenieur August Herz, Mannheim-Kaiserfeld-Süd, Dürfheimerstraße 66, begehrt heute den 25. Jahrestag seiner Vermählung mit Ehefrau Elise geb. Pfeiffer. Wir gratulieren.



Was ist heute los?

Dienstag, 10. Mai

Stadt, Schloßmuseum: 10-13 und 15-17 Uhr: Prunkräume in Neuordnung. Theatermusik: 10-13 und 15-17 Uhr: Sonderkonzert: Schwingen und sein Theater. Stadt, Neuenhofmuseum (Museum für Völkertunde und Ungeschichte): Zur Zeit im Umbau begriffen. Scharnweier: 10-12 und 14-16 Uhr. Planetarium: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor.

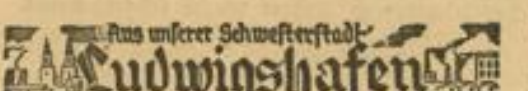
Rundfunk-Programm

für Dienstag, den 10. Mai

Reichsfunk: 6.00 Morgenspiele, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Sport, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Radiotheater, 11.30 Mittagskonzert, 12.00 Nachrichten, 13.00 Mittagskonzert, 14.00 Nachrichten, 15.00 Sport, 16.00 Nachrichten, 17.00 Sport, 18.00 Nachrichten, 19.00 Sport, 20.00 Nachrichten, 21.00 Sport, 22.00 Nachrichten, 23.00 Sport, 24.00 Nachrichten.

Daten für den 10. Mai 1938

- 1760 Der Dichter Johann Peter Hebel in Basel geb. (gest. 1826). 1871 Friebe von Frankfurt a. M., Graf-Bothringen fällt an das Deutsche Reich zurück. 1904 Der Afrikareisende Henry Morton Stanley (James Rowland) in London gest. (geb. 1841).



9. Waffentag des Gau Kavallerieverbandes

Zum erstenmal wird der Gau Saarpfalz Vertreter der bayerischen Kavallerie des alten Heeres, und zwar am 4., 5. und 6. Juni in der Stadt der Arbeit, in Ludwigshafen a. Rh. empfangen. Es sei heute schon gesagt, daß das Kameradschaftstreffen den Kameraden und Volksgenossen aus nah und fern vieles bieten wird. So wird ein großer Festtag alte und neue Bekanntschaften geistlich vereint werden. Militärmusik und die Musikzüge der NS-Formationen werden eingesetzt, Leiterführungen der Wehrmacht werden die Herzen aller und junger Kavalleristen lebhafter schlagen lassen.

Werke von Kreischormeister Gellert

Das Frühjahrskonzert der Eggstein'schen Männerchöre

Der Kreischormeister Friedrich Gellert ist nicht nur als Leiter einiger unserer angelegentlichsten Gesangsvereine, sondern auch als Komponist wohl bekannt. Seine Operette „Die blühende Linde“ hat einst unzählige Auführungen erlebt, und sie ist erst vor kurzem mit Erfolg wieder hervorgeholt worden. Seine Werke für Männerchor aber haben sich immer gleicher Beliebtheit erfreut, und manche von ihnen, z. B. das wirkungsvolle „Wandern im Mai“ sind wohl jedem deutschen Gesangsverein vertraut.

Das hindert aber nicht, daß die Frische und der Schwung der Musik Gellerts nach wie vor ihre Wirkung auf den Hörer ausüben. Starke Eindruck macht der bereits von vielen Mannheimer Gesangsvereinen aufgenommene „Adele, die Treue“, der die überkommenen Mittel des Männergesanges mit viel Geschick anwendet. Man spürt und hört aus allem, daß der Komponist reiche Erfahrung im Chorwerk hat, daß er genau weiß, was ein guter Chor leisten kann und muß. Das gilt auch für das ebenfalls charakterisierende „Deutsche Glockenlied“ mit tonmalender Klavierbegleitung und einem in der Schlusskontrapunktisch mit dem Männerchor verbundenen Kinderchor.

Seiten ab. Ausdrucksvoll und schlicht ist auch Gellerts „Rose-Margarete“ durch Gellerts Vertonung geworden. Nachvoll und feierlich er scheint der groß angelegte „Arbeitslied“ für Männerchor, Kinderchor und Blasorchester. Bei dem recht schwachen Blasorchester (Schumm) Original ist großes Orchester gefordert, blieb der Eindruck ein wenig gedimmt. Am zweiten Teil gab es drei der frischen volkstümlichen Wanderlieder Gellerts: „Mit der Fiedel“, „Der Sängerknabe“ und das bekannte „Wandern im Mai“. Hier wird die volkstümliche Erfindung, die einfache, aber ansprechende Melodie und der sichere Choral Gellerts besonders wirkungsvoll. Diese Lieder fanden fast selbstverständlich wieder besonders reichen Beifall. Die vereinigten Gesangsvereine haben mit diesem Konzert wieder einen Beweis dafür, daß die kleineren Vereine zusammen gehen müssen. Unter Gellerts Leitung gaben sie die Lieder in scharfer Präzision wieder.

Zwischen den Liedern spielte Carl Schumm Jr. mit ködner Technik einige virtuose Violinsonaten Gellerts, die die aus den Liedern bekannte Erfindungsart des Komponisten wieder gut erkennen lassen. Sie setzen an den Geiger hohe Anforderungen, da sie überlegt sind an den verschiedensten artistischen Ansätzen der Violinvirtuosität und nach Paganini Vorbild ausgefaltet sind. Dr. Carl J. Brinkmann.

Groaßer-Varieté kommt nach Neckarau

Am Samstag, 14. Mai, wird der bekannte Zauberflüster Groaßer mit seiner großen Varieté-Schau einen Abend im Gemeindehaus Neckarau verankern. Die vier aus dem Programm erfahren, werden neben Groaßer erstklassige Künstler wie ein Original-Low-Boy, Hosiell auf dem Trapes, eine atomballische Tänzerin auftreten und ein Parterre-Krobarbeiter wird gezeigt. Das ganze wird von einer charmanter Anführerin geleitet.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

- 31.5.38, 20.15 Uhr, Reichsbanner in der Gaststätte „Schönlust“ über: „Jugendberufshilfe der NSDAP“. 31.5.38, 20.15 Uhr, Reichsbanner in der Gaststätte „Schönlust“ über: „Jugendberufshilfe der NSDAP“. 31.5.38, 20.15 Uhr, Reichsbanner in der Gaststätte „Schönlust“ über: „Jugendberufshilfe der NSDAP“.

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstraße 3/5.

RECHS Kameradschaft Mannheim, Große Bergstraße 5. Die Eintrittskarten für die im Schauspielhaus „Waldstra“ p. 7, 25, am Sonntag, 22. 5., 10.30 Uhr, mit dem Titel „Hände am Werk“, unter Mitwirkung der DJ, stattfindende Filmfeierabend liegen beim Kassenteller, Kamerad Heiler, C 1, 5, zur Abholung bereit. Die Kassierer sämtlicher Abteilungen sollen die Karten sofort ab, mit dem Bestauf an die Mitglieder durch die Unterabteilungsleiter der Jellen und Wieders sofort begonnen werden.



Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Abteilung Propaganda Der Stimmung- und Tätigkeitsbericht für Monat April ist sofort einzustellen. Kreisverwaltungen Straßmarkt, Mittwoch, 11. Mai, 20.15 Uhr, Monatsversammlung im Haus der Deutschen Arbeit, P 4, 4/5. Neckarau, am Samstag, 14. Mai, im Gemeindehaus Groaßer unter dem Motto: „Rache mit uns“ bringt Groaßermeister Groaßer ein neues Varieté-Programm „Ritt mit viel Humor“.



Kraft durch Freude

Sportamt Mannheim Kurze-Kuhfuß am Weinmarkt-Dienstag. Am Marktmarkt-Dienstag fallen ab 12 Uhr sämtliche Kurse des Sportamtes aus.

Abteilung: Reisen, Wandern, Urlaub

1. Nach dem allernächsten Nachschub mit drückenden Wanderungen und buntem Nachschub mit Tanz, Abfahrt ab Mannheim gegen 7.30 Uhr: Rückkunft Mannheim am gegen 21.30 Uhr. Zeitnehmerpreis 2.10 Reichsmark. Wegen harter Nachfrage empfiehlt sich sofortige Beschaffung der Karten bei den bekannten Vorverkaufsstellen. 2. Nach Stuttgart und Ludwigsburg über Schweinern-Bruchsal, Abfahrt ab Mannheim etwa 7.10 Uhr: Rückkunft Mannheim am etwa 23.30 Uhr. Zeitnehmerpreis nur 3.10 Reichsmark. Auch für diese Fahrt empfiehlt sich sofortige Beschaffung der Karten.

Briefmarkensammler

Sämtliche Mannheimer Briefmarkensammler treffen sich am Mittwoch, 11. Mai, 20 Uhr, im Nebenraum der Gaststätte Haus der Deutschen Arbeit, P 4, 4/5. Die Tagesliste für den Zeichnerfest sind mitzubringen.

Zu verkaufen Einige schöne Perserteppiche und Brücken aus Privatbesitz zu verkaufen durch Ferdinand Weber, Wm. P. 7, 22. Herrenrad, Koffer, Büromöbel, Schreibstisch, Rollschrank, Kaffenschränke, Kommode, Federhandwagen, Garten.

Kinderrwagen, Existenz, la Marken-Fahrräder, Verschleimte Luftwege, Hildastraße 2, Ichnes Einfamilienhaus, Zweifamilienhaus, Wohnhäuser.

la Marken-Fahrräder Adler, Dürkopp, Torpedo, Plattenhuber, Harmonium, Hildastraße 2, Ichnes Einfamilienhaus, Zweifamilienhaus, Wohnhäuser.

Verschleimte Luftwege hartnäckige Katarthe, Hildastraße 2, Ichnes Einfamilienhaus, Zweifamilienhaus, Wohnhäuser.



Johann Peter Hebel gehört uns allen!

Die Grenzmark ehrt ihren Dichter / Zu seinem Geburtstag am 10. Mai

\* Mannheim, 9. Mai. Das Schicksal unserer Heimat am Oberrhein besitzt in Johann Peter Hebel einen Dichter, den man beherzt als Klassiker bezeichnen darf...

der dem Landsmann ins Ohr, um ihm dann zu erzählen, wie ein deutscher Handwerksbursche — fast ist man versucht festzustellen, es habe sich um den deutschen Handwerksburschen als Top gehandelt — wie ein deutscher Handwerksbursche das bairische „Kannitverstan“ eines schmalen Holländers für den Namen des reichen Mannes hält...

dem Volke kommen. Und diese volksgeliebte und volksgeliebte Weisheit darf sich jeweils, wenn am 10. Mai der Hebel-Preis zur Verteilung gelangt, wenn schon, ohne daß davon besonders gesprochen wird und gesprochen zu werden braucht, mit Gehört und bekräftigt fühlen!

In Johann Peter Hebel fand der alemannische Menschenhals seine heiterste und zugleich tiefgründigste Deutung! Der Menschenhals, der Hand in Hand mit dem pläzischen der Südweltmarkt unverbrüchliches Zeugnis verbürgt. Wie heißt es im „Begleitter“ des alemannischen Dichters!

Und wenn de amme Chriuzweg Rosch, Und nimmde weisch, wo's anne goht, Halt still, und froh di Gwiiffe zerst, 's cha düssch Gortlob, und folg i'm Roth.



In Schwetzingen ist Johann Peter Hebels letzte Ruhestätte. Unser Bild zeigt die Schönheit des Schlosses und seines Gartens.

stellen... \* Ja, und auch das dritte „Kannitverstan“ fährt den deutschen Handwerksburschen nicht auf. Diesmal möchte er wissen, wer wohl der Mann sei, der mit so viel Prunk zum Grabe gefahren werde. Wieder ist die Antwort das unwürdige „Kannitverstan“! Da ruft der deutsche Handwerksbursche in Amsterdam, dem ein paar Tränen aus den Augen fallen, aus: „Armer Kannitverstan, was hast du nun von allem deinem Reichtum? Was ich einst von meiner Armut auch bekomme: ein Totenkleid und ein Beintuch und von allem deinen schönen Blumen vielleicht einen Rosmarin aus die kalte Brust oder eine Raute!“

ist das nicht auch insgeheim allerbestes und allervollständigstes Gedankengut bewußter Grenzmarkgenossenschaft!

Jodokus Vyd.

Letzte badische Meldungen

Gegen einen Baum gerast

Freudenberg (b. Wertheim), 9. Mai. Der landwirtschaftliche Arbeiter Paul Schmidt, der aus der Gegend von Weimar stammt, unternahm mit seinem Motorrad eine Fahrt durch Mainzfranken. In der Nähe von Ochsenfurt geriet er an einen Baum und wurde so schwer verletzt, daß der Tod sofort eintrat. Die Eltern des tödlich Verunglückten haben erst vor kurzer

Zeit einen jüngeren Sohn infolge eines Motorradunfalles verloren.

Beginn des Krankenhausneubaus

Worzhelm, 9. Mai. In den nächsten Tagen wird mit dem Neubau der Chirurgischen Klinik an der Holzgartenstraße begonnen werden. Der Bau, der mit den modernsten Einrichtungen ausgestattet sein wird, kommt auf 1,2 Millionen zu stehen.

Enthüllung eines Gedenksteines

\* Willingen, 9. Mai. In der Richtigkeits-Kaserne wurde in Anwesenheit des ehem. Kommandeurs des III. Bataillons des Infanterieregiments 169 zur Erinnerung an den Ausmarsch des „Eisernen Regiments“ ein Gedenkstein enthüllt.

Start der DAF-Studienfahrten

\* Freiburg, 9. Mai. Am Montagvormittag wurden im Hause der Deutschen Arbeitsfront die wirtschaftsständlichen Studienfahrten im Gau Baden in einer Feierstunde in Anwesenheit des Kreisobmanns begonnen. 17 Teilnehmer hatten sich im Sitzungssaal des Hauses einfinden, um dann mit dem Autobus fünf Tage lang die besten und modernsten oberbadischen Textilbetriebe aufzusuchen. Die Fahrt führt zunächst nach Emmendingen (Erlie Deutsche Kamm-Gesellschaft) und dann an den Kaiserstuhl. Von dort aus über Weil a. Rh., Daagen, Brombach bei Ldrach, Schopfheim und Wehr zurück nach Freiburg. Es ist die einzige Studienfahrt, die im Gau von Freiburg aus startet.

Gefängnis für einen Wilderer

\* Freiburg, 9. Mai. Am Samstag verurteilte das Schöffengericht Freiburg den 63 Jahre alten Oskar Kaufmann aus Grensch wegen Wilderens unter Anrechnung der Unternehmungsdienst zu einem Jahr Gefängnis. Er handelt sich bei Kaufmann um einen alten Wilderer, der mit aller Vorhut zu Werke ging und dieses unglückliche Handwerk wahrscheinlich schon viele Jahre betrieben hat ohne erwischt zu werden.

Kleine Oernheimer Nachrichten

Unglück durch Leichtsinns verursacht

Oernheim, 9. Mai. Bei Kilometer 56,9 ereignete sich auf der Autobahn ein Unfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Zwei schwere Lastzüge fuhren dicht hintereinander in Richtung Mannheim—Heidelberg. Der hintere Lastwagen, der mit größerer Geschwindigkeit fuhr, drohte aus Unachtsamkeit des Fahrers aus den Vorderwagen aufzufahren. Um einen Zusammenstoß zu vermeiden, rief der Fahrer den Wagen scharf nach links. Der Motorwagen kam auch vorbei, der Anhänger blieb jedoch hängen und schleuderte den Lastkraftwagen an die Seite des ersten Lastzuges. Der Fahrer des vordere Lastzuges wurde abgerissen und die beiden Insassen, zwei Brüder aus Holland, herausgeschleudert. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen, sein Bruder blieb tot liegen. Der angefahrenen Wagen wurde ebenfalls beschädigt. Der leichtsinnige Fahrer wurde festgenommen.



so sei — vielmehr begegnet uns der Alemanne, der oberdeutsche Mensch, wie er ist. Vielleicht tritt er uns nirgends so einfach und zugleich erschöpfend gezeichnet entgegen wie in der schlichten, fast volkstümlichen Geschichte vom „Kannitverstan“. Wie tödlich leidet der „Rheinländische Hausfreund“ seine Erzählung ein: „Der Mensch hat wohl täglich Gelegenheit, in Emmendingen und Gundelfingen so gut wie in Amherdam Betrachtungen über den Unbestand aller irdischen Dinge anzustellen, wenn er will und zufrieden zu werden mit seinem Schicksal, wenn auch nicht viel gebrochene Tauben für ihn in der Luft herumfliegen. Diese Lebensweisheit wird ohne Pathos und gänzlich unlehrhaft ausgesprochen. Gewissensfragen mit einem heiteren Augenzwinkern sagt sie der Kalenderdrei-

Das hält die Erinnerung an Johann Peter Hebel gerade im Herzen solcher deutscher Volksgenossen wach, die als „einfache Leute“ zu gelten wünschen und denen man diesen Ehrentitel zugesprechen kann, daß er dieser einfachen Menschen Sprache spricht, daß er ihre Gedanken denkt und daß er ihre Freuden und Leiden fühlt! Die genau kannte doch der Rheinländische Hausfreund seine Landsleute. Die Menschen nehmen oft ein kleines Unglück viel schwerer auf und tragen es ungeduldiger als ein großes Unglück, und der ist noch nicht am schlimmsten daran, der viel zu klagen hat und alle Tage etwas anzogere. Erfahrung und Übung im Unglück lehrt schweigen. Aber wenn ihr einen Menschen wißt, der nicht klagt und doch nicht frohlich sein kann, ihr fragt ihn, was ihm leide, und er sagt's euch kurz und gut aber gar nicht, denn lücht ein gutes Vertrauen abzugewinnen, wenn ihr es wert seid, und rätet und helft ihm, wenn ihr könnt...“ Das ist die Erkenntnis und Einsicht, die, ganz unermüdet mit „Philosophie“ und „Eiterser“, aus

Kleine Wirtschaftsecke

Mannheimer Getreidemarkt

Weizen: 75/77 Rilo \*) Bestpreis gel. tr. Durchschnittspreis festst. Bad. Preisgebiet 23 14 per 1. April bis 31. Juli 1938 RM 20,70, 23 15 20,80, 23 16 20,90, 23 17 21,00, 23 19 21,50, 23 20 21,50, 23 21 21,50, 23 22 21,50, 23 23 21,50, 23 24 21,50, 23 25 21,50, 23 26 21,50, 23 27 21,50, 23 28 21,50, 23 29 21,50, 23 30 21,50, 23 31 21,50, 23 32 21,50, 23 33 21,50, 23 34 21,50, 23 35 21,50, 23 36 21,50, 23 37 21,50, 23 38 21,50, 23 39 21,50, 23 40 21,50, 23 41 21,50, 23 42 21,50, 23 43 21,50, 23 44 21,50, 23 45 21,50, 23 46 21,50, 23 47 21,50, 23 48 21,50, 23 49 21,50, 23 50 21,50, 23 51 21,50, 23 52 21,50, 23 53 21,50, 23 54 21,50, 23 55 21,50, 23 56 21,50, 23 57 21,50, 23 58 21,50, 23 59 21,50, 23 60 21,50, 23 61 21,50, 23 62 21,50, 23 63 21,50, 23 64 21,50, 23 65 21,50, 23 66 21,50, 23 67 21,50, 23 68 21,50, 23 69 21,50, 23 70 21,50, 23 71 21,50, 23 72 21,50, 23 73 21,50, 23 74 21,50, 23 75 21,50, 23 76 21,50, 23 77 21,50, 23 78 21,50, 23 79 21,50, 23 80 21,50, 23 81 21,50, 23 82 21,50, 23 83 21,50, 23 84 21,50, 23 85 21,50, 23 86 21,50, 23 87 21,50, 23 88 21,50, 23 89 21,50, 23 90 21,50, 23 91 21,50, 23 92 21,50, 23 93 21,50, 23 94 21,50, 23 95 21,50, 23 96 21,50, 23 97 21,50, 23 98 21,50, 23 99 21,50, 23 100 21,50.

für je 100 Rilo erhoben werden. — Stroh (Großhandelspreise ab dahlischer Verabreichung): Roggen- und Weizenstroh lose oder bindenlosgewaschen RM 3,20 bis 3,60, do. drabierrecht 3,60—4,00; Hafer- und Gerstenstroh bindenlosgewaschen 3,00—3,40, do. drabierrecht 3,40—3,80; Futterstroh (Hafer- und Gerstenstroh) gebunden 3,50—3,90 RM. Diese Preise verstehen sich frei verladen Bodbahnstation. Für Stationierleistungen durch den Empfangsvertreter darf ein Zuschlag von höchstens 50 Pfennig für je 100 Rilo erhoben werden. Spezialfrachten ab Station des Ursprunges oder ab Gerbmühle RM 2,70—3,00. — Weizenlagerungen: Weizenmehl per 100 Rilo Preisgebiet Baden 14 Top 812 aus Inlandmehlen 29,60, 15 29,60, 16 29,60, 17 29,60, 18 29,95, 19 29,95, 20 29,95, 21 29,95, 22 29,95, 23 29,95, 24 29,95, 25 29,95, 26 29,95, 27 29,95, 28 29,95, 29 29,95, 30 29,95, 31 29,95, 32 29,95, 33 29,95, 34 29,95, 35 29,95, 36 29,95, 37 29,95, 38 29,95, 39 29,95, 40 29,95, 41 29,95, 42 29,95, 43 29,95, 44 29,95, 45 29,95, 46 29,95, 47 29,95, 48 29,95, 49 29,95, 50 29,95, 51 29,95, 52 29,95, 53 29,95, 54 29,95, 55 29,95, 56 29,95, 57 29,95, 58 29,95, 59 29,95, 60 29,95, 61 29,95, 62 29,95, 63 29,95, 64 29,95, 65 29,95, 66 29,95, 67 29,95, 68 29,95, 69 29,95, 70 29,95, 71 29,95, 72 29,95, 73 29,95, 74 29,95, 75 29,95, 76 29,95, 77 29,95, 78 29,95, 79 29,95, 80 29,95, 81 29,95, 82 29,95, 83 29,95, 84 29,95, 85 29,95, 86 29,95, 87 29,95, 88 29,95, 89 29,95, 90 29,95, 91 29,95, 92 29,95, 93 29,95, 94 29,95, 95 29,95, 96 29,95, 97 29,95, 98 29,95, 99 29,95, 100 29,95.

Rhein-Mainische Abendbörse

Am Rhein-Mainische Abendbörse lag kein nennenswertes Angebot mehr vor, andererseits war aber auch nur wenig Kaufinteresse zu beobachten, so daß die Umsätze bei unregelmäßigen wenig veränderten Kursen unverändert sein blieben. Eine Ausnahme bildeten auch die Wertberaumung der Endbörse, die mit 5 Prozent, Westdeutsche Rendite mit 110% (100%), die etwas höherer Rendite aufweisen konnten, wobei sie und wieder keine Abgaben erzielten, wurden sie jenseit durch vorliegende Zinssätze ausgleichend. Am Rhein-Mainische Abendbörse lag kein nennenswertes Angebot mehr vor, andererseits war aber auch nur wenig Kaufinteresse zu beobachten, so daß die Umsätze bei unregelmäßigen wenig veränderten Kursen unverändert sein blieben.

Getreide

Rottensamer Getreide

Rottensam, 9. Mai. Weizen (in Hl. per 100 Rilo): Mai 6,37%, Juli 6,27%, Brief, September 6,20, November 6,22%. — Weizen (in Hl. per 100 Rilo): Mai 106%, Juli 105%, September 106, November 106%.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Edingen berichtet

\* Von der NS-Volkswohlfahrt. Der Ruf des Führers, unseren Brüdern und Schwestern in Oesterreich helfend zur Seite zu stehen, ist auch in unserem Ort nicht ungehört verhallt. Sofort setzte eine rege Tätigkeit der NSW ein, um Freizeiplätze für neugierige Kinder aus Oesterreich zu schaffen. Jeder war eifrig bei der Sache, so daß der Erfolg nicht ausbleiben konnte; so wurden allein in Edingen bis jetzt 40 Freizeiplätze zur Verfügung gestellt. Am 7. April trafen bereits die ersten vier Kinder aus Oesterreich ein, die nun noch vierwöchiger Erholung am vergangenen Sonntag wieder in ihre Heimat nach Innsbruck zurückkehrten. Am Samstag, 30. April, kam der zweite Transport aus dem Gau Otmarm mit 14 Kindern hier an. Aus unserem Gau Baden, und zwar aus dem Kreise Lorrach, durften wir vier

Kinder, die erholungsbedürftig zu uns gekommen waren, begrüßen. Den osterreichischen Volksgenossen, die die Freizeiplätze zur Verfügung stellen, sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Edingen kann stolz auf diesen Erfolg sein. Des weiteren war es möglich, wieder einige Volksgenossen für die NSW zu werben. Mit vollem Einsatz soll weiter gearbeitet werden, denjenigen zum Vorbild, die den Bedarf der Volksgemeinschaft noch nicht kennen. Es ergeht deshalb an dieser Stelle nochmals der Ruf an alle, die der NSW noch fernstehen: Helft mit am Werke unserer Führer, tretet ein in die NS-Volkswohlfahrt!

\* Silberne Hochzeit. Heute am 10. Mai begangen die Eheleute Alfred Gregor Kraus, Kaufmann, und Rosa geb. Bauer das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren.



# Das große „Badenia-Jagdrennen“ steht heute zur Entscheidung

## Acht Rennen werden am Haupttag der Mannheimer Mairennen ausgetragen

Amateur- und Offiziersreiter treten mit vier Konkurrenzrennen diesmal besonders stark in den Vordergrund. Sie bringen mit Ausnahme des Riese-Gebächtnis-Jagdrennens starke Felder auf die Bahn, aber auch in den drei Sattel-Händelrennen ist durchweg mit einer guten Beteiligung zu rechnen. Auch das nationale Hürdenrennen der 13. H-Standardie Mannheim wird sicher gut besetzt werden.

Der Raimarkt-Dienstag, der als solcher in Mannheim gefeiert wird, sollte sich in Folge seiner großen Ereignisse zu einem vollen Erfolg für den Badischen Rennverein auswirken. Sollte der Wettergott zu der Veranstaltung ein freundliches Gesicht machen, dann wird man mit dem Badenia-Tag zufrieden sein können.

Im Mittelpunkt des ausgerechneten Programms steht das Traditionrennen der großen Woche, das

### Badenia-Jagdrennen

Leider scheint das zehnte Pferd zu fehlen, da von den amiesenden Pferden Premier Empire nicht antreten soll. Trotzdem verspricht das Rennen interessant zu werden. Die besten inländischen Steepler stellen sich den zwei nächst Untereproben Franzosen. Der vor einiger Zeit nach Deutschland ausgewanderte Schimmel erscheint in dem Ausgleich 1 unter dem Höchstgewicht, nachdem Premier Empire mit 75 Kilo wohl von vornherein keine Chance hatte. Unte ist mit 72 Kilo belastet und wird sich in erster Linie mit Stahlhelm und Jambus zu messen haben, die sechs Pfund weniger tragen und ebenfalls gut auf dem Posten sind. Besonders Stahlhelm kann sich auf gute Leistungen berufen, außerdem spricht die Form seines Stalles, der am Eröffnungstage mit Max Kurel den Preis der Industrie gewann. Stahlhelm, der eine hervorragende vorjährige Saison hatte, brachte beim ersten Start einen Ausgleich an sich und ließ in Köln den guten Finor mit drei Längen hinter sich. In Karlsruhe besiegte er nach Kampf in einem 3200-Meter-Rennen hinter Referendar den zweiten Platz. Am 27. April nahm er an dem Ballach Revanche und gewann das Rosenbergs-Jagdrennen mit Leichtfüßler, Jambus, der hier vor Referendar einlief, hat es nun zum zweiten Male mit Stahlhelm zu tun. Der Gewichtsunterschied ist der gleiche. Er könnte den Spiel leicht umdrehen und nach seinem vorjährigen guten Laufen diesmal das wertvolle Rennen an sich bringen. Weit hinter Stahlhelm und Jambus endete im Rosenbergs-Jagdrennen zu Karlsruhe Giasad, der vor zwei Jahren schon an der Badenia teilnahm. Der Ballach zählt zur großen Klasse und ist immer noch gut genug, um in der Entscheidung miteinzugreifen. Reint bester Zeiten scheinen vorbei zu sein. Zwei gute Rennen sah man zuletzt von Democh, ob er hier aber bestehen kann, bleibt abzuwarten, ebenso von Bolmar, der neben Reint erstmalig im Jahre herauskam. Der Stall Junz läßt außer Bolmar noch Walfahr starten. Der letztere dürfte nach bisherigen Leistungen weniger für einen Sieg in Frage kommen. Dann wäre noch Seni im Rennen, die zweite Waffe des Stalles Bührer. Dieser Ballach ist uns kein Unbekannter. Er lief im Vorjahre in dem Badenia-Jagdrennen und im Preis der Stadt Mannheim. Seni hat sich außerdem des öfteren in guter Klasse behauptet und schnitt einige Male recht gut ab. In dieser Saison kam er erst einmal heraus. Das über 4200 Meter führende Jagdrennen erscheint etwas offen. Wir geben Stahlhelm unsere Stimme und erwarten Jambus, Unte sowie Seni auf den nächsten Plätzen.

Der 7. Raimarkt-Preis, der ebenfalls ständig zum Dienstag-Programm gehört, ist das bestdotierte Rennen auf der Flache. Hier erscheint der doppelte vertretene Stall Buchmüller mit Mira und Saarpfänger auf dem Plan. Beide sind sichere Sieger. Mira blieb in München siegreich, während Saarpfänger erst am Sonntag wieder sein gutes Können an den Tag legte. Für den Sieg im Rosenbergs-Rennen hat er nur 3 Kilogramm aufzunehmen, die er aber mit dem Erlaubnisreiter wieder wegnimmt. Diesmal kommt der Sisyphus-Sohn mit besserer Pferden zusammen, von denen Royal, Pantallion und Feuerwarte mit ihrem leichten Gewicht eine gute Rolle spielen werden. Auch der Stall von Wegsch kann mit Madrilere oder Patroklus den Kampf mitantreten. Stobno und Borius sind auf der 2000-Meter-Strecke immer zu beachten. Ein offener Ausgleich, in dem wir uns für den Stall Buchmüller entscheiden. Die Erwählten des Stalles Wegsch, sowie Royal Pantallion erwarten wir auf den Plätzen.

1. Schlageter-Hürdenrennen (800 M — 2000 Meter). Das den H-Dienstpferden und H-Reitern der Standardie 13 in Mannheim reservierte kurze Hürdenrennen ist vorwiegend mit Halbblütern besetzt. Es finden sich fast nur Pferde vor, die im allgemeinen keine Rennen bestreiten. Lediglich nur Walfahrin hat sich mehrmals an Rennen beteiligt. Mit etwas Glück könnte die Vollblutstute hier zu ihrem ersten Siege kommen. Johanniter, einstmals ein mögliches Pferd, hat im Jahre 1934 ihre Rennen auf Berliner Bahnen gewonnen. Max versuchte sich vor einigen Jahren auf pälzischen Bahnen, Weide im Vorjahr im gleichen Rennen. Zwischen diesen Pferden sollte das Ende liegen. Wir geben mit Walfahrin vor Johanniterin und Weide.

2. Heyden-Linden-Flachrennen (2200 M, 1800 Meter) Madrilere, Palls und Treuer Husar liegt die Strecke des Rennens besonders gut, auch Gracias sollte über 1800 Meter hinwegkommen. Gaftrolle gab am Sonntag ein erfolgreiches Jahresdebüt. Die Stute ist best in Gang. Convent und Gut ab zeigen sich sonst schon von besserer Seite. Weidlich legt sich Gaftrolle erneut durch, der wir einen Vorzug vor Gut ab, Madrilere und Treuer Husar geben.

3. Rheinard-Rennen (2500 M, 1200 Meter). Eine Flegelprüfung, für die uns Graf Ludv

besonders geeignet erscheint. Er hätte sich in erster Linie wohl mit Herzober abzufinden, der vor wenigen Tagen in Düsseldorf siegreich war. Nach den Genannten rechnen wir mit Nikolaus und Kaiser.

5. Lindenhof-Rennen (2200 M, 1600 Meter). Befassine hat ihr Engagement am Sonntag ausgelassen und wird sich nun in diesem Ausgleich versuchen. Die Stute kommt hier mit Seidlich zusammen, der den Ausgleich am Sonntag gewann. Altvater ist mit einem frischen Siege ebenfalls zur Stelle. Der Hengst sollte unter den Dreijährigen am besten abschneiden. Ofata konnte sein letztes Rennen auch gewinnen. Sonst wäre nach an Garga zu denken, die mit dem Briefmarken-Gewicht alle schlagen könnte. In engerer Wahl geben wir mit Befassine vor Altvater und Seidlich.

6. Riese-Gebächtnis-Jagdrennen (3300 M, 3400 Meter). In dem schmalen Feld könnte sich Gunther für sein gutes Laufen zu Waldhüter schädeln halten. Ausschreibung und Gargani erwarten wir auf den Plätzen.

8. Graf-Hold-Jagdrennen (2350 M, 4000 Meter). Zum Schluß noch ein lautes Hürdenrennen. Hier kommen aber Offizierspferde an den Start, die in dieser Saison nicht viel gezeigt haben. Erwin von Steinbach, der kürz-

lich siegreich war, sollte auch hier wieder erfolgreich bleiben. Jungtritter, Oriolus und Wit dürften von den anderen noch am weitesten kommen.

### Unsere Vorherjagen für den Badenia-Tag:

1. Schlageter-Hürdenrennen: Walfahrin — Johanniterin — Weide
2. Heyden-Linden-Rennen: Gaftrolle — Gut ab — Stall Wegsch.
3. Rheinard-Rennen: Graf Ludv — Herzober — Kaiser.
4. Badenia-Jagdrennen: Stahlhelm — Jambus — Stall Bührer.
5. Lindenhof-Rennen: Befassine — Altvater — Seidlich.
6. Riese-Gebächtnis-Jagdrennen: Gunther — Ausschreibung — Gargani.
7. Raimarkt-Preis: Stall Buchmüller — Stall Wegsch — Royal Pantallion.
8. Graf-Hold-Jagdrennen: Erwin von Steinbach — Jungtritter — Oriolus.



H-Sieg bei der Deutschen Gepäckmarschmeisterschaft  
Der H-Totenkopfsturmbann „Oberbayern“ geht als Deutscher Gepäckmarschmeister durchs Ziel und gewinnt die vom Stabschef gestiftete Führerbüste. Weltbild (M)

## Deutschlands Nationalelf gegen England

### Wiener Vertretung gegen Aston Villa / Siffing durch Gaudel ersetzt

Zum Fußball-Länderkampf gegen England am 14. Mai im Berliner Olympiastadion tritt folgende deutsche Nationalmannschaft an:

<b>Tobias</b> (Regensburg)	<b>Jacob</b> (Tübingen)	<b>Janos</b> (Tübingen)	<b>Rupier</b> (Schwaben)	<b>Goldbrunner</b> (Schwaben)	<b>Röhlinger</b> (Schwaben)	<b>Rehner</b> (Württemberg)	<b>Geflich</b> (Schwaben)	<b>Gaudel</b> (Schwaben)	<b>Serban</b> (Schwaben)	<b>Weller</b> (Schwaben)
-------------------------------	----------------------------	----------------------------	-----------------------------	----------------------------------	--------------------------------	--------------------------------	------------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------------------

### Gegen Aston Villa in Berlin

24 Stunden später tritt an der gleichen Stelle eine großdeutsche Auswahlmannschaft gegen den Meister der zweiten englischen Liga, Aston Villa Birmingham, an. Diese deutsche Auswahl wurde wie folgt aufgestellt:

<b>Kraft</b> (Kapit Wien)	<b>Streit</b> (Böhmen)	<b>Schmaus</b> (Ostmark)	<b>Wagner</b> (Kap. Wien)	<b>Med</b> (Ostmark)	<b>Stoumal</b> (Kap. Wien)	<b>Schmemann</b> (Kap. Wien)	<b>Stroh</b> (Kap. Wien)	<b>Wunder</b> (Kap. Wien)	<b>Jerusalem</b> (Kap. Wien)	<b>Rehner</b> (Kap. Wien)
------------------------------	---------------------------	-----------------------------	------------------------------	-------------------------	-------------------------------	---------------------------------	-----------------------------	------------------------------	---------------------------------	------------------------------

In einem Vorspiel trifft am 15. Mai die Berliner Stadtmannschaft ebenfalls auf eine

deutsche Auswahl. Diese großdeutsche Mannschaft erhielt folgende Besetzung:

<b>Kudsch</b> (Herta-Berliner EG)	<b>Welsch</b> (Kap. Wien)	<b>Walla</b> (Kap. Wien)	<b>Tollas</b> (Kap. Wien)	<b>Sold</b> (Kap. Wien)	<b>Kubbe</b> (Kap. Wien)	<b>Wald</b> (Kap. Wien)	<b>Siffing</b> (Kap. Wien)	<b>Leis</b> (Kap. Wien)	<b>Wendt</b> (Kap. Wien)	<b>Walt</b> (Kap. Wien)
--------------------------------------	------------------------------	-----------------------------	------------------------------	----------------------------	-----------------------------	----------------------------	-------------------------------	----------------------------	-----------------------------	----------------------------

Gegen England tritt also am kommenden Samstag entgegen der ursprünglichen Absicht eine großdeutsche Mannschaft an. Diese Elf unterscheidet sich allerdings von der sogenannten „Dresdener“ Besetzung nur um ein Geringes. An Stelle des Mannheimer Siffings wurde Gaudel mit der Sturmführung betraut, während für den immer noch nicht wiederhergestellten Adolf Urban (Schalle) der Linkshänder Weller von Rapid Wien vor Seppi Walt (Worms) den Vorzug erhielt.

Zimmerhin wird man die Erfahrungen in dem Länderspiel und in den Lehrspielen gegen Aston Villa abwarten müssen, ehe man die Spieler nennen kann, die für die Weltmeisterschaft in Frage kommen. Nachdem das Düsseldorf-Spiel bereits die ersten wertvollen Aufschlüsse gab, die auch für die Aufstellung der „England“-Elf maßgebend waren, darf man wirklich gespannt sein, wie sich unsere Nationalen gegen die Briten halten.

## Mercedes/Benz ist schon in Tripolis

Die deutsche Mercedes-Benz-Rennwagen-Mannschaft ist bereits in Tripolis eingetroffen, um an Ort und Stelle im Laufe der Woche noch die letzten Vorbereitungen für den Großen Preis von Tripolis, dem afrikanischen Millionen-Rennen, das am kommenden Sonntag entschieden wird, zu treffen. Von Neapel aus erfolgte die Ueberfahrt nach Nordafrika. Auf dem Dampfer „Citta di Tunisi“ waren vier Rennwagen auf dem hinteren Oberdeck untergebracht, außerdem waren 68 Kisten mit Ersatzteilen und 140 Reifen im Innern des Dampfers verpackt. In Neapel gab es kurz vor der Abfahrt noch große Aufregung, denn Europameister Rudolf Caracciola war nicht zur Stelle. Mit seinem Wagen war auf den verstopften Straßen — bei den Festlich-

keiten aus Anlaß des Führer-Besuches war ganz Italien auf den Beinen — nur schwer durchzukommen. Erst fünf Minuten vor Abgang des Schiffes traf Caracciola ein, hürrisch begrüßt von Rang, von Brauchitsch, Seaman, Geper, Rennazzi, Dr. Häfer, Reifen-Dietrich und Rennleiter Uhlenhaut. Die Italiener Graf Lurani und Ghersi sowie der Schweizer Hugh hatten ebenfalls Plätze auf der „Citta di Tunisi“ belegt.

### Mercedes als Glückbringer

Beim Verladen der Mercedes-Benz-Wagen in Neapel spielten sich noch grotesk anmutende Szenen ab. Zahlreiche Festiger von Lofen hatten sich eingeklinkt und rieben ihre Nase an

den Rührern der Rennwagen, um ihrem Lof damit den Haupttreffer zu erbitten.

In Tripolis ist inzwischen das Wetter umgeschlagen. Nach trübem, regnerischen Tagen herrscht jetzt Sommerwetter, wolkenlos strahlt der Himmel und ein heißer Südwind bringt keine Kühlung mehr. Rennleiter Uhlenhaut hat sich sofort auf die 13,1 Kilometer lange Mellaha-Rundstrecke begeben, um die Beschaffenheit der Bahn zu prüfen. Die Strecke befindet sich im bestem Zustand. Auch Alfa Romeo und Maserati sind bereits zur Stelle. Das erste offizielle Training findet am Mittwoch zwischen 12 und 15 Uhr statt.

## Aston Villa ist da!

Am Montag ist die englische Berufsspieler-Elf von Aston Villa, die in Deutschland drei Spiele gegen verschiedene Auswahlmannschaften des Reiches bestreitet, mit der „Europa“ in Bremerhaven angekommen. Geführt von dem Mannschaftstrainer Jimmy Hogan betreten sechs Spieler und nicht weniger als zwanzig Begleitpersonen, unter denen man auch den Vereinsführer Normanell und den Vorsitzenden des englischen Spielerschlusses, Kinber, bemerkt. Deutschen Boden, Dr. Kers empfing die englischen Fußballspieler auf der „Europa“. Von Bremerhaven aus fuhren die Briten nach Hamburg, um am Mittwoch nach Berlin weiterzureisen, wo am Sonntag im Olympiastadion die Elf Österreichs der erste Gegner sein wird.

## Umbenhauer und Richter liegen bei „Rund um die Hainleite“

Ein kalter Wind und zeitweiliger Schneefall stellen an die Teilnehmer der Radfernfahrt „Rund um die Hainleite“ am Sonntag große Anforderungen. Schon bald nach dem Start in Erfurt war das Feld der 39 Berufsfahrer gesprengt. Umbenhauer hatte sich allein davon gemacht, verfolgt von Bauz, der wiederum die übrigen Fahrer abschüttelte. Etwa 40 Kilometer vor dem Ziel im Stadgarten hatte Bauz den Nürnbergger Umbenhauer eingeholt, mußte diesem aber auf der Radrennbahn im Endspurt den Sieg in 8:33,51 Stunden überlassen. Mit etwa sieben Minuten Abstand folgten Scheller, Siebelhoff, Rijewski und Wendel. Der Kölner Krents führte die nächste Gruppe über die 276 Kilometer lange Strecke durchs Ziel.

Bei den Amateuren hatte sich bald eine 20köpfige Spitzengruppe gebildet, doch machte sich der Chemnitzer Richter dann frei, dem nacheinander Schmidt (Chemnitz) und Herbert Schmidt (Berlin) zu folgen vermochten. Richter gewann über die 225 Kilometer mit einer halben Radelänge vor Schmidt (Chemnitz) und den Berlinern Herbert Schmidt und Helke.

- Ergebnisse:**
- Berufsfahrer (276 Kilometer):** 1. Georg Umbenhauer (Nürnberg, Rhönklub, 8:33,51); 2. Erich Bauz (Dortmund); 3. Fritz Scheller (Schweinfurt); 4. Siebelhoff (Dortmund); 5. Emil Krents (Dortmund); 6. Reinhard Wendel (Schweinfurt), alle 8:50,13.
- Amateure (225 Kilometer):** 1. Richter (Chemnitz) 6:48,06; 2. Schmidt (Chemnitz) dichtauf; 3. Herbert Schmidt (Berlin) 6:49,38; 4. Helke (Berlin) 6:49,58; 5. Kruer (Schweinfurt) 6:25,10.

## Karlsruhe hat die besten Reichsbahnfähnen

Im Karlsruher Schützenhaus führten am Sonntag die Auswahlmannschaften sämtlicher deutscher Reichsbahndirektionen einschließlich einer Mannschaft der befreiten Ostmark ihr Vergleichsschießen um den Wanderpreis der Reichsbahn durch. 24 Bezirke mit ihren Auswahlmannschaften, bestehend aus je fünf Schützen, nahmen am Vormittag den Kampf an den Standen auf. Geschossen wurde mit der Kleinкалибер-Sportbüchse 30 Schuß in den drei Anschlagarten über 50 Meter Entfernung auf die 12-Ring-Scheibe.

Erwartungsgemäß kam die Mannschaft des Bezirks Karlsruhe, die bereits einmal den Wanderpreis und ein Fernschießen an sich brachte, auch diesmal mit dem guten Ergebnis von 1613 Ringen von 1800 möglichen überlegen zum Sieg vor der Mannschaft des Bezirks München mit 1565, Berlin mit 1541 und Halle mit 1531 Ringen. In der Einzelwertung erreichten die Höchstanzahl innerhalb des Mannschaftswettbewerbs die Karlsruher Metz und Hohrlich mit je 328 Ringen von 360 möglichen. Metz war bereits beim letzten Vergleichsschießen 1936 der beste Schütze.

## Rittmeister Bloch gewann Olympia-Vorbereitung im Geländereit

Das deutsche olympische Komitee für Reiterei hat für dieses Jahr eine Reihe von Prüfungen zur Auslese des Materials für die Olympischen Spiele 1940 in Tokio ausgeschrieben. Bei der während des Geländereiters abgenommenen ersten Probe im Geländereit siegte Rittmeister Bloch auf Leopard mit 59 Punkten vor Oberleutnant Habel auf Mars mit 63 und Oberleutnant Rette auf Wanderfalle mit 63,5 Punkten.

## Berzheim international

Die am Himmelfahrtstage in der „Ritter-von-Epp“-Kampfbahn zu Berzheim ausgetragenen 14. Sandbahnrennen werden mit internationaler Besetzung ausgetragen. Schon jetzt liegen die Meldungen von Gungenshauser (Reidlingen), der den Bahnraktor hält, seines geschätzten Widersachers Graf (Hamburg) und der ausgezeichneten Spezialisten aus der Ostmark, Kerner, Nebel und Schneeweiß vor. Für eine große Besetzung werden die tschechischen und schwedischen Teilnehmer sorgen.



# Selbstzeugnisse Friedrichs des Großen

### Der große König spricht in Randbemerkungen auch heute noch zu uns

Es ist kein Zufall, daß die Briefe und Memoren bedeutender Männer und Frauen stets eine sehr große Leserschaft gefunden haben. Der Reiz des Persönlichen, das unmittelbare Ansprechende des selbst geschriebenen, unreflektierten und unfiltrierten Wortes ist nach Jahrhunderten zu mehr noch größer als je. Jede beschreibende Darstellung. Zu den Persönlichkeitsdokumenten höchster Ordnung im großen Kreise dieser Selbstzeugnisse gehören auch die Randbemerkungen Friedrichs des Großen. Jeder weiß von ihrer Existenz, hat auch in Anecdoten hin und wieder eine gelesen und ihren oft witzigen Inhalt mit Vergnügen zur Kenntnis genommen, aber was es eigentlich mit ihnen auf sich hat, wissen die Wenigen.

Da gibt es im Geheimen Staatsarchiv zu Berlin-Dahlem diese schwere Pollanten aus den Jahren 1764—1786. Jeder der über 1000 eng beschriebene Seiten starken Bände enthält einen Jahrgang von „Extrakten“, die die Minister und Ratsmitglieder aus der täglichen Post für den König anfertigten. Auf die freie halbe Seite setzte der König dann mit eifriger, „wie mit dem Strick“ gebauener Schrift seine berühmten Randbemerkungen, die Marginalien. Was drängt sich nicht alles in ihnen zusammen!

Es ist der Alltag des Königs, sein Arbeitstag, der um drei und vier Uhr morgens im Sommer, um fünf Uhr im Winter begann und mit einer beispiellosen Arbeitslast angefüllt war. Als absolutistischer Herrscher setzte Friedrich nicht nur das gewaltige Räderwerk der Staatsmaschine selbst in Gang, sondern überwachte auch mit heilsüchtiger Gewissenhaftigkeit das Funktionieren aller Teile. So sind diese Randbemerkungen, die abseits der bekannten geschichtlichen Ereignisse stehen, eben „am Rande“, doch Geschichte im höchsten Sinne des Wortes. Denn sie geben uns wie kein anderes Dokument Einblick in die Tätigkeit des Regierens. Was Grillparzer von den berühmten Konversationsbüchern des Hofes, dem Verständigungsmittel des laiblichen Meisters mit der Umwelt sagte: „Hier ist der Augenblick verewigt“, das gilt ebenso von Friedrichs Randbemerkungen.

Es sind Anrufe, Einsätze mannigfaltigster Art, wahlweise aus einer launendwerten Sach- und Menschenkenntnis heraus zu Vater gebrachte Einwände, Vorschläge und Verfügungen und ebenso impulsiv hingeworfene Worte, bissige Sarkasmen, von Dohnagelichter über die Dummheit oder Aufdringlichkeit der Antragsteller durchzittert, schlagfräftig polterte Einwände, folgenreiche Eingriffe in die ungenau oder schwerfällig arbeitende Verwaltungsmaschinerie, spöttische Schlaglichter auf Menschen und Ereignisse, arminig-humorvolle Aphorismen, warmherzige Appelle an Herz und Vernunft, Beweise höchster Staatsklugheit und landesväterlicher Fürsorge, daneben auch autoritär-eigenwillige Gebote und Verbote, fast immer aber Genieblitze, Zeugnisse eines unverblichen, im Fühlen und Denken wahrhaft großen Menschen.

Sie in einer sehr glücklichen und ausschweifenden Zusammenstellung der Essentia dieser zugänglichen gemacht zu haben, ist das Verdienst von Georg D o r t s c h a r d t, der die „Randbemerkungen Friedrichs des Großen“ in einem schmalen Bändchen bei der Akademie in

Verlags-Gesellschaft Adenalon mbH, Potsdam, herausgebracht hat. Der kommentierende Text ist auf das Notwendigste beschränkt, der König spricht selbst. Und so lebendig ist das Bild, das uns diese kurzen Randbemerkungen vermitteln, daß wir den König selbst sprechen zu hören glauben oder ihn vor uns sehen, wenn er in seinem Kabinett mit sorgsam zueinandergeordnetem Federkiel, die Schnupftabakdose neben sich, ein Windspiel zu seinen Füßen, auf den Entlassungsantrag eines alten, fränkischen, aber verdienstvollen Obersten die Worte setzt: „Mir geht es auch nicht immer, wie ich es gern haben möchte, deswegen muß ich immer König bleiben. Ababarber und Geduld vortrefflich.“ Wenn mancher Vorkämpfer glaubte, der König kenne ihn nicht mehr, so wurde er sehr oft heilsüchtig eines besseren belehrt, wie der Kapitän v. D., dem Friedrich auf ein Verbesserungsgesuch kurz und bündig antwortete: „Wenn dein Kopf nicht vernünftig werden und er keine Stärkerlein angeden wird.“ Immer wieder tritt sein gerechter und

bei aller Wahrung der für ihn unbefruchteten Standesgrenzen sozialer Sinn hervor, so wenn er dem zukünftigen Minister schreibt, als die kurmärkische Kammer hilfbedürftige Bauern zur Bezahlung des ihnen vom Könige unentgeltlich überlassenen Saatfornes heranziehen wollte: „Wie könnt Ihr der Kammer das zu geben und wie kann diese sich unterleben, wenn ich den armen Untertanen einmal etwas geschenkt habe, ihnen nachher etwas abzunehmen? Das ist ganz unverantwortlich und ganz und gar gegen meine landesväterliche Gesinnung.“

Das heimliche Gewerbe fördert er nach Kräften, wie dies u. a. eine Randbemerkung auf das Konzeptionsgesuch eines Uhrmachers aus Genua zeigt: „Es werden schon in Berlin gemacht und Wägen keine fremden eingeführt werden.“ Lappalien fertigte er mit wenigen Worten ab. So konnte ein Kammerherr, der dem König antrug, daß er für die dem Prinzen von Dänemark zugesagte Schrift über dessen Genealogie Dose und Brillant erhalten



Die Dirdln vom Zillertal (Scherl-Bilderdienst-M)

Schön wie das Land, das sie zur Welt gebracht — Von Felsenburgen himmelhoch umstanden, Die noch den Freiheitshelden Hofer kannten, Für die der Vogelwelder manches Lied erdacht,

Wie ihre Zithern immer froh gestimmt Mit Augen, drin das Alpenklühn glimmt, Mit t roum deutschem Herzen allemal: Tiroler Dirdln aus dem Zillertal.

Hein Willem Claus

nicht, und auch die Unterhaltung war schwierig, da es Elio sehr anstrengte, sein Zillertal zu enträtseln.

Er war ihr Vater, ihre Mutter, ihr Lehrer, ihr Direktor, ihr Bankier, ihr Wächter, ihr Berater, ihr Manager, ihr Korrespondent und ihr Kammerdiener. Zielbewußt und mit Hingebung.

Liedie er sie? Er hatte sie noch nie, seitdem er sie kannte, dadurch demütigt, daß er ihr von Liebe sprach. Mit dem feinen Instinkt des erfahrenen Weltmannes fühlte er, daß er ihr gleichgültig war und daß sein Alter wie eine Mauer zwischen ihnen stand. Er zwieselte nicht daran, daß er den Verkehr mit ihr, um den er von so vielen beneidet wurde, nur der Gleichgültigkeit verdankte, die er ihr einflößte.

Natürlich liebte er Elio. Vom ersten Augenblick an, damals, als er sie in einem Café Choniani am Nonnmarkt entdeckte und ans Edleise Roubeau brachte, hatte er Gefallen an ihr gefunden. Aber die Ueberzeugung, daß es ähnlich zwecklos wäre, ihr auch nur die leiseste Andeutung über seine Gefühle zu machen, erschlößte ihn, so daß er seine Unvorsichtigkeit beugte. Und so erzieute er sich ihrer Freundschaft.

Er war schlau. Genau so wie er wußte, wie ihre ungewöhnliche Schönheit und ihre angeborene Tanzbegabung zu verwerten wären, um ihr großes Glück zu begründen, genau so wußte er, welchen ungeheuren Umweg er machen mußte, um ihrem Herzen etwas näher zu kommen.

Er machte ihn und ging ihm mit der Geduld und Ausdauer eines großen Künstlers, der überzeugt ist, sein Ziel zu erreichen.

Von Elios Vergangenheit hatte er keine Ahnung. Sie wäre ihm auch gleichgültig gewesen. Er merkte doch, daß sie für ihre Jugend ungewöhnlich mißtraulich war und den Männern aus dem Wege ging. Aber niemals wäre es ihm gelungen, auf sie Eindruck zu machen,

dabei, auf dem Rande seines Berichtes die lateinischen Worte lesen: „Ich gratuliere, daß die Bettelstube so gut reussiert.“

Das sind wirklich gewöhnliche Beispiele aus einem Buch, das zu den wertvollsten Dokumentensammlungen über den großen König gehört. Kein Leser wird sich dem Reiz dieser „Randbemerkungen“ entziehen können, einer Lesefürze, die so kurzweilig ist, daß man sich kaum bewußt wird, ein höchst wichtiges Stück der Geschichte im Werden belauscht zu haben.

## Sibylle Auguste, Markgräfin von Baden

Von Anna Maria Renner, mit 16 Bildern Strecker und Schröder, Stuttgart 1933.

Die Verfasserin schildert in dem vorliegenden Buch die Geschichte eines denkwürdigen Lebens: das der Sibylle Augusta, Markgräfin von Baden, der Gemahlin des kaiserlichen Reichsfeldmarschalls Ludwig Wilhelm von Baden, des „Türkenlöwen“, der in schwerer Zeit als einer der großen deutschen Kriegshelden, als Lehrer und Vorbild für Prinz Eugen, des Reiches Grenzen in Osten wie im Westen ruhmvoll und selbstlos verteidigt hat. Dem Namen nach ist die eigenartige und bedeutende Frau vielen bekannt, nicht zuletzt durch die reizenden Bauten die sie, vor allem in ihrer ureigenen Schöpfung, dem Kleinod des Favourite-Schlosses zwischen Pfalz und Baden-Baden, hinterlassen hat. Ihr wechselvolles Leben, wie auch ihre politische Wirksamkeit ist freilich selbst im badischen Grenzland wenig bekannt. Hier füßt das geschmackvolle, feilsche Buch eine Lücke aus.

Im Jahre 1690, eben 15 Jahre alt, wird die Prinzessin von Sachsen-Lauenburg dem berühmten Feldherrn vermählt, den sie auf vielen seiner Feldzüge und Reisen begleitet. Neben dem Väterchen erhält so die junge Frau auch ihre ersten Einblicke in die Welt der großen Politik, bleibt jedoch immer vor allem eine treffliche Mutter und die Gefährtin ihres oft mit schweren Sorgen belasteten Mannes, mit dem sie trotz eines Altersunterschiedes von 21 Jahren in glücklichster Ehe verbunden ist. Nach seinem Tode im Jahre 1707 übernimmt Sibylle Augusta mit fester Hand die Regierung des schwer durch die kriegerischen Einfälle der Franzosen darniederliegenden badischen Landes, das sie dann zwei Jahrzehnte lang mit großem Geschick für ihren Sohn verwalte.

Markgräfin Sibylle Augusta ist ein echtes Kind des Barock. Trotz schwerer Schicksalsschläge — von zehn Kindern bleiben ihr nur drei — trotz harter und bitterer Kämpfe um ihre Stellung, um die Rechte ihres Landes und ihrer Untertanen, für die sie mit einem für ihre Zeit erstaunlich sozialen Gefühl eintrat, trotz manderlei religiös-mystischer Bindungen, bleibt sie jugendlich heiter und charmant bis in die späten Jahre. Selbst künstlerisch hoch begabt, hat sie auch an den Bauten ihres Mannes, zumal am Pfälzer Schloß, wesentlichen Anteil. Sie regiert mit großer Tatkraft und Zielbewußtheit und weiß Baden mit manchmal harter und eigenwilliger Hand aus Verfall und Kriegsnot neuer Blüte entgegen zu führen. Hierin gleicht sie oft Maria Theresia und dafür gebührt ihr ein dankbares Gedenken und ein Platz unter den bedeutenden geschichtlichen Persönlichkeiten des heiligen Römischen Reiches Deutschen Nation.

Elsa Pfaff-Giesberg.

Keine neuen Kundenzeitschriften. Die Reichspressekammer hat schon seit längerer Zeit die Genehmigung zur Gründung neuer Kundenzeitschriften grundsätzlich verweigert. Der Präsident der Reichspressekammer teilt nunmehr mit, daß Neuplanungen von Kundenzeitschriften nicht genehmigt werden. Es ist daher zwecklos, entsprechende Anträge an die zuständigen Stellen einzureichen.

Ihr Gefühl zu wecken, wenn nicht der Zufall ihm zu Hilfe gekommen wäre.

Das kam so:

Elio war für Paris eine Attraktion geworden. Sie war nun reich und berühmt. Ramondi konnte ihre Gastspiele und Engagements so wählen, daß sie ihr immer nur noch höheren Gewinn und noch mehr Erfolg brachte. Trotzdem war es ihm nicht möglich, ihren leidenschaftlichen Wunsch zu erfüllen, nämlich, ihr ein Engagement an der Großen Oper zu verschaffen. Davon träumte sie, und ihr Ehrgeiz verlangte nach dieser glanzvollen Bestätigung ihrer Kunst. Vergessen war Ramondi bei Mr. de Bergnes, dem Direktor der Großen Oper, gewesen, vergessens hätte er einflußreiche Männer Elios bemerkt, er konnte nichts erreichen. Da kam im Herbst 1912 jenes schreckliche Brandunglück in den Dreihundert von Valenciennes, bei dem dreihundert Bergleute den Tod fanden. Ramondi erkaufte sofort die Situation. Er ließ sich bei de Bergnes melden und erbot sich, Fräulein Elio de Buer zu bewegen, ohne Entgelt aufzutreten, wenn ihr die Große Oper ein Engagement anbotte. Herr de Bergnes willigte ein.

Es war die bedeutendste Einnahme, welche die Große Oper jemals erzielte. Als die Nachricht veröffentlicht wurde, daß Fräulein de Buer anlässlich der geplanten Wohltätigkeitsvorstellung in der Großen Oper auftreten und ihr Honorar den Hinterbliebenen der Bergwerkskatastrophe überlassen würde, beeilte sich ganz Paris, Plätze zu jedem gesonderten Preise zu kaufen. Sie trat in einer ganz neuen, von Ramondi erdachten Tanznummer einen ihrer größten Erfolge. Noch während des glanzvollen Abends wurde Ramondi in die Loge des Direktors gebeten und erhielt einen Vertrag für Fräulein de Buer. Nebenbei ein Dankschreiben des Präsidenten der Republik.

Von alledem sagte er Elio während der Vorstellung nichts.

(Fortsetzung folgt.)

## Die große Liebe eines Tänzerin

ROMAN VON BERT GEORGE

Copyright 1937 by Prometheus-Verlag

### 19. Fortsetzung

Natürlich verlängerte Ramondi den Vertrag mit dem unscheinbaren Theater, das jeden Abend außerordentlich war, nicht mehr, obgleich Wertmeister ihm die jednjache Sage bot. Er überredete mit Elio ins Zentrum der Stadt, und die Besse, bereit, über den neuen Stern, der alle hintrieb, weitere Berichte zu bringen, tat das ihrige, um Elios Erfolg noch zu steigern.

Ramondi war für sie ein Impresario von wahrhaft unübertrefflicher Zielstrebigkeit. Er unterhandelte mit den Direktoren, er schrieb für sie die Tanznummern, er studierte mit ihr die Tänze ein und war mit seinem Temperament ein glanzvoller Bedienter. Er sprach bei den Zeitungen vor, er erledigte alle geschäftlichen Dinge, von denen sie nichts verstand. Er wahrte mit peinlicher Genauigkeit ihre Interessen und verwaltete ihre Einkünfte. Er erzielte allein aus ihren Wütern, die er großen Beträgen für Bekleidungsstücke verkaufte, ein Vermögen für einen Schlingling.

Das Glück, der Ruhm, die Erfüllung waren über Elio gekommen, und alles Bittere, das hinter ihr lag, war wie ein Traum. Nur eines war ihr geblieben; die Angst vor ihrer eigenen Leidenschaft.

Sie bewohnte eine kleine prachtvolle Wohnung beim Parc Monceau, hatte ihren Wagen und ihren Chauffeur. Jeden Mittag um ein Uhr erschien Ramondi, elegant wie ein französischer

cher Diplomat, um sie zum Frühstück abzuholen. Seine Stimme hatte den letzten Rest von Härte eingedöhlt. Die Hast und Aufregung der letzten Zeit erlaubten ihm nur noch tonlos zu schlafen. Aber Elio, durch das tägliche Zusammensein mit ihrem Bedienter geschützt, erriet bereits aus seinen Mundbewegungen den Sinn seiner Worte.

Wie schön war ihr Leben geworden!

Ganz Paris sprach von ihr. Sie hatte viele Bekanntschaften gemacht. Etwas wäre sie von neuem einem ungewissen Abenteuer entgegengegangen, wenn nicht ihr Impresario über sie gewacht hätte.

Er ließ ihr alle Freiheit. Aber mit Sicherheit tauchte er auf, sobald er vermutete, daß sie sich für jemand mehr interessierte, als er es für gut befand. Er drängte sie dazwischen, er ersand Hindernisse, ja, er intrigierte, ohne daß sie eine Ahnung davon hatte. Er hätte Elio nach all dem, was sie erlebt hatte, nicht besser vor neuen Dummheiten bewahren können.

Wenn sie erkrankte, duldete er nicht, daß jemand anders sie berouste. Als sie sich nach einem Tanz erkälte und eine Lungentzündung zu befürchten hatte, schickte er im Bortraum ihrer Wohnung, Er pflegte sie. Er erlaubte sich nichts, um ihr Medikamente zu reichen, er verhandelte mit dem Arzt, meidete ihm Puls und Temperatur und brachte ihr die Speisen aus dem Bett. Nur vorlesen konnte er ihr leider

Handwritten text and small advertisements on the right margin, including 'Saub...', 'Hausge...', 'Ein Ger...', 'Mädch...', 'Affen...', 'Lehrli...', 'Optiker...', 'Tagesmäd...', and 'MARCHIVUM' at the bottom.



# Kleine K.B.-Anzeigen

## Offene Stellen

**Vertreter**  
 für Schiedsgericht, Angebote unt. N. 1087 an  
 D. Schürmann, Ang.-Mittl., Düsseldorf.

**Sauberes, erfahrenes Mädchen**  
 nicht zu jung, in allen Hausarbeiten erfahren, ab-  
 sofort bereit in der häuslichen Küche.  
 per 15. Juni oder 1. Juli 1938 gesucht.  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Mädchen**  
 für kleine, gepflegte Haushalte (Einzelhandlung), wird bei guter  
 Beschäftigung folgendes, fleißiges  
 Mädchen  
 mit guten Referenzen, zum 15. 5.  
 oder 1. Juni gesucht, wünschenswert  
 16-18 Jhr. od. nach telef. Anruf  
 Nr. 222 92, bei Schmitt, Dietrich, 11  
 (5376)

**Fleißiges Mädchen**  
 für Küche und Haushalt sofort,  
 sowie einige Bedienung  
 für dauernd und Kostliche gesucht.  
 Bierkeller Durlacher Hof,  
 Käfertalerstr. 168, Ruf 503 62.  
 (300 198 9)

**Hausgehilfin**  
 als Zweitmädchen in  
 Privatfamilie, gute  
 Referenzen, ab 1. Juni  
 gesucht, Nr. 201 11  
 an den Verlag d. Blattes

**Ein Gerber-  
 fechtler**  
 (Wahlhilfe) sofort  
 gesucht, Nr. 2, 16,  
 (5362)

**Mädchen**  
 (22-26 Jahre) aus  
 Schlesien in Ein-  
 zeltel, sofort gesucht,  
 Elisabeth K 1, 9

**Herren-  
 Friseur**  
 der auch Wasser-  
 werden kann, Ruf  
 und Wohnung im  
 Dörfel, 2, 29,  
 (5362)

**Allein-  
 mädchen**  
 das kochen kann, a.  
 1. Juni gesucht, K.  
 1, 9, (5362)

**Allein-  
 mädchen**  
 an selbständ. Be-  
 schäftigung, 1. Juni  
 gesucht, G. 2, 1, Eden,  
 (300 367 5)

**Stri-  
 feuse**  
 in Dauerbeschäftigung  
 gesucht, (5337)  
 Wilhelm Richter,  
 Sedanstr. 30,  
 Fernruf 423 69.

**Optiker-  
 Lehrling**  
 gesucht.  
 R. Christoffel,  
 Dörfelstr. 23, 9  
 (5313)

**Tätiges, fleißiges  
 Tagesmädchen**  
 im Alter von 18  
 bis 20 Jahren in  
 einer Haushaltung  
 für 1. Juni gesucht,  
 Nr. 2, 1, Eden,  
 (300 367 5)

**Benj. Beamter  
 nach rätig.  
 sucht  
 Wirkungskreis**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Junge, fleißige  
 Bedienung  
 sucht  
 Haushilfsstelle.**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Zwei fleißige,  
 ruhige Frauen  
 suchen Büroarbeit  
 in ruhiger, ruhiger  
 S. 6, 43, 4, Stad.  
 (5318)**

**Christ. Fräulein  
 40 Jahre alt,  
 sucht Stellung  
 in frauenlosem  
 Haushalt.**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Werkstattliche  
 Bedienung**  
 sucht 2-3 Stunden  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

## Zu vermieten

**Gehöbe 4-Zimmer-Wohnung**  
 mit Bad, Speisestube, Manfabe,  
 2 Tr. hoch (Wald Hauptbahnhof),  
 auf 1. August od. früher zu verm.  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Kaiserring 40**  
 5-Zimm.-Wohn., Bad, Manf.,  
 zu vermieten, Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Schöne, sonnige  
 5-Zimmer-Wohnung**  
 mit Bad und Speisestube, per  
 1. Juli 1938 zu vermieten,  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Elfenbeinstraße 3, 3 Treppen;  
 Schöne, sonnige  
 5-Zimmer-Wohnung**  
 mit Bad, Speisestube u. Manf.,  
 per 1. Juli zu vermieten, Kluge,  
 K. 1, 9, Düsseldorf.

**Städt. Moderne Wohnung  
 7 Zimmer, helle große Diele**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**1 Zimmer und  
 Küche**  
 per 15. 5.  
 oder 1. Juni zu vermieten,  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**5 Zimmer  
 mit Küche, Bad**  
 per 1. Juni zu vermieten,  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**1 Zimmer und  
 kleine Küche**  
 sofort zu vermieten, Kluge,  
 K. 1, 9, Düsseldorf.

**1 Zimm., Küche  
 zu vermieten**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Waldpark!  
 Mod. 3-Zim-  
 mer-Wohnung**  
 mit Bad, a. 1. Juni  
 zu vermieten, Kluge,  
 K. 1, 9, Düsseldorf.

**Ordnl. Junge  
 als  
 Bäckerlehrling**  
 gesucht, Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Suche saubere  
 Frau 3. Waisen  
 1. Herrenmädchen**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Tätiger  
 Schneidergehilfe**  
 der auch ein feines  
 Stoffstück arbeiten  
 kann, sofort gesucht,  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Sonnige  
 3-Zimmer-  
 Wohnung**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**5-Zimmerwoh-  
 nung mit Bad**  
 u. Bad, Bad, a. 1. Juni  
 zu vermieten, Kluge,  
 K. 1, 9, Düsseldorf.

**Atelier  
 Büro oder  
 Werkstatt**  
 sofort zu vermieten,  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Laden**  
 mit zwei großen  
 Schaufenstern und  
 guter Beleuchtung,  
 ob. 1. Juni zu vermieten,  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Möbl. Zimmer  
 zu vermieten**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Möbl. Zimmer  
 zu vermieten**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Möbl. Zimmer  
 zu vermieten**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

## Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

**Möbliertes Zimmer**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Leeres Zimmer  
 zu vermieten**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Leeres Zimmer  
 zu vermieten**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Großes leeres  
 Zimmer**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**1-2 Zimmer u.  
 Küche gesucht**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**1-2 Zimmer,  
 Wohnung**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2x2 Zimmer  
 und Küche  
 auch Teilwohn.**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2 Zimmer  
 und Küche**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2-Zimmer-  
 Wohnung**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2 Zimmer  
 und Küche**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2 Zimmer  
 und Küche**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2 Zimmer  
 und Küche**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2 Zim. u. Küche**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2 Zim. u. Küche**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**2 1/2-3-Zim-  
 mer-Wohnung**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**4-Zimm. Wohn.**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Sager-  
 plab**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Sager-  
 plab**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Sager-  
 plab**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Sager-  
 plab**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

## Kraftfahrzeuge

**Motorrad**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 DKW und  
 Ardie Japp**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Motorrad  
 Adler Junior**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.

**Büssing-NAG-Lastzug**  
 Kluge, K. 1, 9, Düsseldorf.



**Alles strahlt vor Sauberkeit!**  
 Strahlende Frische und blendende Reinlichkeit ziehen ein, wenn  
 Fewa der Helfer im Haushalt ist. Gardinen, Tischdecken und  
 Polstermöbel erwachen durch Fewa zu neuem Leben. Die Farben  
 leuchten tief und klar — Staub und Schmutz verschwinden im  
 Nu. An alles kann man sich ohne Risiko heranwagen, denn  
 Fewa schon ja die Fasern und frischt die Farben wieder auf!  
**Fewa wäscht ganz neutral**  
 Ein Fewa-Waschbad kostet etwa 3 Pfg.







**Ziehung garantiert am 17. Mai**

**Mannheimer Waimacklotterie**

10 300.-  
5 650.-  
4 650.-  
3 750.-

Losse zu 1.- Mark bei allen Staats-Lotterie-Einnahmen sowie den bekannten Verkaufsstellen

Hauptvertrieb **Möhler**  
Mannheim, K 1, 6 (Beile Str.)

**Wohin heute abend?**  
Sehen Sie unsere Vergnügungsanzeigen!

**Original-Senking-Gasbackherde**

kleine Anzahlg. Erste Rate im August ab Mk. 4,50 monatl.

Günstige Barpreise

Größte Auswahl bei **Reber**  
F 5, 5



**Depositenkasse Am Wasserturm**

Fernruf 348 41 • Augusta-Anlage 3 • Fernruf 358 41

Sparkonten / Vermögensverwaltung / Reisedienst

**Elektrisch-automatische Ate-Kühl-schränke ab 100 l Rauminhalt bis zu den großen Modellen für Wirtschaft und Gewerbe! Moderne verglaste Ate-Kühltheken u. Schaukühlanlagen. Ate-Kühlmaschinen für Groß- u. Kleinbetriebe**

**Nahrungsmittel im Schutze der Ate KÜHLUNG**

werden besser frischgehalten und gekühlt, zweckmäßiger aufbewahrt, hygienischer und pfleglicher behandelt.

**ALFRED TEVES**  
G. M. B. H.  
FRANKFURT AM MAIN  
ATE-Gesell. vertreten

**Ate-Generalvertretung:**  
Mannheim: Fritz Eichler, Rich.-Wagner-Str. 57, Ruf 40966

**DAS KUNSTHAUS**  
MANNHEIM - Qu 7, 17a  
RUDOLF PROBST - EDITH BAUM

*Überführung Will Vohl*

AQUARELLE - ZEICHNUNGEN

Geöffnet bis 18. Mai jeden Werktag von 9-11 u. 2.30-7 Uhr

**Eintritt frei**

EINZELWERKE MODERNER UND ALTER MEISTER  
KUNSTGEWERBE - BUCHHANDLUNG

Ihre Vermählung geben bekannt:

**AUGUST KÖPPEN**  
**GERTRUD KÖPPEN**  
geb. Strilmatter

MANNHEIM-NECKARAU, den 10. Mai 1938 - Wörthstraße 23a

Unser Geschäft ist heute von 9-1.30 Uhr geschlossen. „Rheinlandhaus“, O 5, 3

**Rennwiesen-Gaststätte**

... und nach dem Rennen

**TANZ**

bei freiem Eintritt wie jeden Sonntag

**Haben Sie schon vorgemerkt?**

Sonntag, den 26. Juni, nur nach **Zweibrücken** zu den hochinteressanten **Pferde-Rennen**

Pfälzischer Rennverein Zweibrücken E.V.

Nach dem **Rennen**

**Rosenhof**

Jeden Dienstag, Donnerstag u. Samstag **K 4, 19**

**Verlängerung**

Inhaber Adam Eberhard u. Frau

**Weinheim**

**Kapfelmatt**  
in Java, Kufarbeits, Dilla, Braner, H 3, 2.

**Daunen-Decken**  
Neuanfertigung Reparaturen Füllen im Betrieb der Kunden  
**HOERNER**  
L 12, 7 Ruf 215 40

**Nie Mutter vergessen am Muttertag**

**Schmitter**  
S 1, 8

Für die anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeit danken herzlich

**Martin Krauth u. Frau Lisa**  
geb. Fleck

Großsachsen, den 10. Mai 1938

**Unsere Anzeigenschalter sind heute bis 18 Uhr geöffnet**

**Hakenkreuzbanner**

**Vier Jahreszeiten**  
Jeden Mittwochabend **TANZ**

Verlängerung bis 3 Uhr

In der Neckarstadt kauft man **Roeder-Kohlen- u. Gasherde** bei **Fr. Müller**  
Eilenstraße 26.

**Zwangsversteigerungen**

Mittwoch, den 11. Mai 1938, nachm. 2½ Uhr, werden wir im hiesigen Amtslok. Qu 4, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Tischuhr, 1 Stavier, 1 Dergemüthe 1 Schreibmaschine, 2 Bücherstühle, 2 Schreibtische, 1 Stuhl, 1 Stempel, 1 Standuhr, Möbel verchied. Art, Holzbohr, Zusp., Gerüstbohrer.

**Boock Walter** Die Geburt eines Stammlings zeigen in dankbarer Freude an

**Walter Kugelmann u. Frau Maria**  
geb. Heuser

Mannheim, S 6, 33 z. Zt. Hedwigsklinik

**Ring-Kaffee**  
Kaiserling 40  
der angest. u. gemüthliche Aufenthalt

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag **Verlängerung**

**Damenbart**  
entf. (4-600 Haare pro Std.) überraschend schnelle Ergebnisse, garantiert dauernd und narbenfrei. (Ultra-Kurzwelle)

**Schwester A. Oht** aus Frankfurt/M.  
2 Spezialsalzen  
Sprechst. in Mannheim, O 3, 911, 17r.  
Mittwochs u. Donnerstags: 9-12, 13-19

**Mohren laufen Fahrrad kaufen**

**Zahlungs-Erleichterung**  
¼ bis ½ Anzahlung, Rest wöchentliche Raten von RM 2.50, Aufschlag 1% pro Monat.

Suprema, Dürkopp, Opel, NSU, Wanderer, Bismarck, Suprema-WKC, Herr, Baronia, BSW-Räder. Ferner Spezialräder von RM 33.75, gelötete von RM 35.- an.

**11,7** Breitestraße  
**N 4,18** Strohmärkt Nähe

**Geschäfts-Joppen**  
von 3.60 an

**Adam Ammann**  
Spezialhaus für Berufskleidung  
Qu 3, 1 Fernruf 23789

**Medizinal-Verband**  
Bog. 1884 Mannheim T 2, 18  
versichert Familien und Einzelpersonen  
für freien Arzt und Apotheke

Sterbegeld bis Mk. 100.-, Wochenhilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und Operation in Krankenzustalten, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.

Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 6.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Personen Mk. 8.50.

Aufnahmebüro T 2, 18 u. in den Filialen der Vereine.

**BÜRO MÖBEL**

**Carl Friedmann**  
MANNHEIM  
AUGUSTA-ANLAGE 5  
TELEFON-40900 640909  
Lager: Rheinstraße 95

**Wir bedienen sofort**  
in allen Arbeiten: PLISSEE, KANTEN, HOHLSÄUME, Einarb. v. Spitzes u. Einsätzen, Büsen- und Smock-Arbeiten, Stehköpfe, Knöpfchen, Karbelsicherungen für Kleider sowie Menogramme und Weißbäckerei für Wäsche

**Geschw. Nixe**  
Fernruf 232 18 N 4, 7, Laden

**Bitte, deutlich schreiben**  
bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen!

**Wohnungsauflösung**

Mittwoch, 11. Mai, vorm. 10 Uhr u. nachm. 3 Uhr, verkaufe ich i. Auftrag weg. Wegzug

**Rupprechtstraße 8, parterre:**

1 schönes, geschm. Herrenzimmer, 1 Schlafzimmer mit Steilg., Spiegelschrank, Küche, Schränke, Betten, Waschtisch, Nachttische, Auszugstisch, Stühle, Sessel, Chaiselongue, Standuhr (Gong), Krankentisch, Nähmaschine, Korbsitzgarnitur, Teppich, Eisschrank, Gasherd, Beleuchtungen, Küchengeräth, kompl. Kolonialwaren-Einrichtung, Theke, Schaukästen und vieles Ungenannte. (380/199/3)

**Rlois Stegmüller, Versteigerer, B 1, 1.**  
Fernsprecher Nr. 235 84.

**Hauptgeschäft:**  
**Dr. Wilhelm Rattermann (A. St. Italien)**  
Geburtsort: Karl W. Gogener. — Carl vom Rhein; Helmut Wied. — Gesamtverwalter für Anwaltschaft; Helmuth Wied. — Berliner Schriftleiter; Hans Graf Reichardt, Berlin SW 68, Charlottenstr. 15. — Ehrenstunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mittwoch Samstag und Sonntag).

— Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. —  
— Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH, Geschäftsführer: Direktor Kurt Schönwitt, Mannheim.

Sprechstunden der Rechtsabteilung: 10.30 bis 12 Uhr (außer Sonntag und Sonntag). — Fernruf-Nr. für Recht und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21. — Für den Angehörigen berichte: Wilhelm W. Schab, Wundt.

Zur Zeit gelten folgende Preislagen:

Heftausgabe Nr. 1 Ausgabe Mannheim Nr. 10, Ausgabe Weinheim Nr. 8, Ausgabe Schwetzingen Nr. 8. — Die Ausgaben der Ausgaben A, B, C und D sind ebenfalls gleichartig in der Ausgabe B.

Heftausgabe A Bism.	über 10 500
Heftausgabe A Wundt.	über 14 400
Heftausgabe B Bism.	über 25 200
Heftausgabe A und B Mannheim	über 41 350
Heftausgabe A Bism.	über 600
Heftausgabe A Wundt.	über 600
Heftausgabe B Bism.	über 6 350
Heftausgabe A und B Schwetzingen	über 6 950
Heftausgabe A Bism.	über 600
Heftausgabe A Wundt.	über 600
Heftausgabe B Bism.	über 6 950
Heftausgabe A und B Weinheim	über 3 700
Gesamt-D.H. Monat April 1938 über	52 000



Ab heute!

TOBIS

# OLYMPIA

FEST DER SCHOENHEIT



GESTALTUNG: LENI RIEFENSTAHL

## II. TEIL

Noch größer die Spannung! - Noch aufregender das Geschehen!

### Höhepunkte von Meisterleistungen

Im Rudern, Schwimmen, Kunstspringen, im Zehn- u. Fünfkampf, im Fechten, Boxen und Ringen, die dramatischen Szenen der Fußballspiele und Reiterprüfungen, die wundervollen Aufnahmen vom Segeln und Turnen

festgehalten in ausgezeichneten Bildern

Wieder wird ganz Mannheim das größte Sportereignis, die **Olympiade 1936 Berlin** miterleben.

In den Wochenschauen laufend neue Bildberichte:

### Der Führer in Italien

Anfangszeiten in beiden Theatern:

2.45 4.25 6.25 8.30

Vorverkauf für die Abendvorstellungen an der Tageskasse und unter Fernruf 23902

## ALHAMBRA-SCHAUBURG

P 7, 23 (Planken)

K 1, 5 (Drelle Straße)

Sie lachen doch gern?

Dann müssen Sie sich dieses neue Lustspiel mit der beliebten

**Claudette Colbert** ansehen!



*Claudette Colbert*  
In einer ganz ausgelassenen Rolle, in der sie ihren Charm und ihre Heiterkeit voll zur Geltung bringen kann!

Paris und die herrliche wiederliche Wagnart der Schwanz sind der Schauplatz dieses entrückend Lustspiels

Ab heute gleichzeitig in beiden Theatern!  
4.00 6.10 8.20 4.15 6.20 8.30 Uhr  
**SCALA · CAPITOL**  
Meerfeldstr. 30 Maßplatz

### REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE REGULAR  
Das moderne Theater im Süden der Stadt  
Ab heute Dienstag:  
Marie Andersson - Harald Paulsen  
Hermann Spielmann  
In dem spannenden Kriminalfilm der Terra-Filmkunst:  
**„Schüsse in Kabine 7“**  
Beginn 6.00, 8.30 Uhr

### Palast Kaffee Rheingold

Heute Dienstag und Freitag nachmittags und abends  
**TANZ**  
auf 4 Tanzflächen  
EINTRITT FREI!

### TANZ-BAR Clou

O 6, 2  
In Weine - Mix-Getränke  
Pflasterer-Spezial-Bier

### National-Theater Mannheim

Dienstag, den 10. Mai 1938:  
Vorstellung Nr. 312  
Abd.: Kulturgemeinde Mannheim  
**Mazepa**  
Ober in 3 Akten (6 Bildern). Text nach der Fiktion von Wladimir G. Wladimirov, die von Peter Zschaligowski  
Anfang 20 Uhr Ende nach 23 Uhr

Zahlungsaufforderung  
Die 10. Rate der Wohnrente für 1937/38 war am 1. Mai 1938 fällig. Mieter, die bis 14. d. M. nicht zahlen, sind im Besonderen Nationaltheater.

Zum Beginn des Musikunterrichts  
**Pianos**  
in Kauf und Miete  
**Heckel**  
Kunststraße  
O 3, 10

**Hoyer**  
Geigen- und Lautenbauer  
jetzt  
P 3, 12 Planken gegenüber Gärden-Kirchner

**Herrenkleidung**  
Zeitabteilung -  
Dequeme Nuten.  
Die Güte für Herrenkleidung  
W a n n e i m.  
P 3, 14  
Im Hause Thomstraße

repariert  
**Knudsen**  
13, 7a Fernspr. 23493

Im Eildienst der Ufa - Wochenschau  
**Der Führer in Italien!**  
Ausführlicher Filmbericht

### Das Ehesanatorium

Ein heiteres Film Lustspiel der Terra-Filmkunst mit  
HILDE SESSAK - VOLKER VON COLLANDE  
GÜNTHER LÜDERS  
CHARLOTTE DAUDERT  
KÄTHE HAACK - WALTER JANSSEN - GRETE THEIMER  
WILLI SCHAEFFERS  
REGIE: TONI HUPPERTZ  
MUSIK: FRANZ R. FRIEDL



Vorher: Kulturfilm „Aus Kapfen geschleht“  
Vorstellungen: 3.15 6.00 8.30 - Für Jugendl. nicht zugelassen

**Mfa-Palast**  
UNIVERSUM

13. Mai Freitag  
Rittersaal des Schlosses / 20 Uhr  
**Heidelberger Kammerorchester**  
unter Leitung von **Wolfgang Fortner**  
Solisten: **René Le Roy**, Flöte, Paris  
**Ursula Lentrodt**, Harfe, Berlin  
spielt Werke v. F.X. Richter u. **W.A. Mozart**

Karten RM 1,- bis 3,50 an d. Kartenkasse  
K. Ferd. Heckel O 3, 10, Ruf 23152, Buch-  
handlung Dr. Tillmann, P 7, 10, Musikhaus  
Planken, O 7, 13, Musikhaus Fleiter, O 2, 9  
und an der Abendkasse

Notieren Sie **Saal** Der herrlich eingerichtete, jetzt gut ventilierte Saal 250-300 Personen fassend, sep. Eingang, steht Ihnen für Kameradschaftsabende, Versammlungen und Vorträge günstig zur Verfügung.  
**„SIECHEN“** Im Alsterhaus  
N 7, 7 - Ruf 27271

ALLES FÜR'S BEHAGLICHE HEIM  
im  
**TELKAMPHAUS**  
MANNHEIM O 3, 1 HEIDELBERG  
Kunststraße Hauptstraße  
MÖBEL / INNENEINRICHTUNGEN

aus der Reihe der

# 7

**Spezialliftun:**  
Bazlen / Tegahaus / Carl Baur / Weidner & Weiss  
Käthe Holecck / Teikomp / Richard Kunze  
- alle gleich aufmerksam u. leistungsfähig  
*alle in der Rumpfstraße*